

Städtische Leihhäuser,

belegen Bäckerbreitgang 73 (Ecke Kaiser Wilhelm Str.), St. P., Herrenweide 27 (nahe Kohlst.), St. G., Rosenallee 35 (abschend Münzplatz), St. P., Ammanstr. 58 (beim Bahnhof/Schanzenstr.) und Heitmannstr. 3, Barmbeck (gegenüber Richardstr.), sind an jedem Werktage von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends geöffnet, eine Schließung in der Zeit von 4-7 Uhr nachmittags bleibt vorbehalten. Die Leihhäuser bieten den weniger Bemittelten Gelegenheit, unter billigen Bedingungen Geld aus Unterpfänder zu erhalten. Die Gebühren betragen 1 Pfennig für jede Mark Vorschuss und für den Monat; der angebrochene Monat wird für voll gerechnet, Zahlung bei Einlösung oder Erneuerung. Die Beleihung geschieht auf 6 Monate. Ist das Pfand während dieser Frist nicht eingelöst worden und hat auch keine neue Verpfändung desselben stattgefunden, so verfällt es und wird in öffentlicher Versteigerung verkauft, wofür 6% vom Erlös berechnet werden. Den etwaigen Überschuss kann der Pfandscheinhaber innerhalb der ersten 12 Monate vom Schlusstage der Versteigerung erheben. Ist der Überschuss bis dahin nicht erhoben, so verfällt er der Staatskasse. Die Anzahlung der Überschüsse beginnt 3 Wochen nach dem Schlusstage der betreffenden Versteigerung. Die Beamten sind auf Verschwiegenheit bedingt und verpflichtet, das Publikum mit aller Rücksicht zu behandeln. Das Verzeichnis des Beamtenspersonals siehe Abschn. I. Näheres Inhaltsverz. unter Lombardverwaltung.

Die Vorschußanstalt für Hilfsbedürftige.

Brandende 6, I., geöffnet Montags 7-8 Uhr abds. BCo.: Deutsche Bank Fil. Hbg.

Zweck: Hilfsbedürftige, im Hamburgischen Staatsgebiet wohnende, hieselbst heimatsberechtigten Personen (vorzugsweise Familienversorger) durch Vorschüsse bis zu 300 M. gegen Bürgschaft oder anderweitige Sicherheit in den Stand zu setzen, ihren Lebensunterhalt durch eigene Tätigkeit zu erwerben. Wöchentlich muss von jeder angelehnten Mark 2 Pfennig zurückbezahlt werden. Wenn diese Rückzahlung 4 Wochen oder länger im Rückstande, wird der selbstschuldige Bürge in Anspruch genommen. Verteilung der Geschäfte: Vors. Otto Reise, Seemannstr. 2, III., stellvert. Vors. J. L. C. Sievers, Wrangelstr. 34, III., 10-1, 5-7; Dr. Asean Klee-Gobert, Königstr. 14, II.; stellvert. Protokollf. G. A. Schrader, Mittelstr. 1; Rechnungsf. P. Renner, Langereihe 115; Archivar M. J. H. Meyer, Hammersteindeamm 95; Kassenprüfer Th. Lück, b. d. Hammer Kirche 35. Anmeldungen zu Vorschüssen gegen Bürgschaft nehmen entgegen die Mitglieder.

- Bezirk: 1 u. 2. Stadt H. Haegermann, Kielesstr. 84, 6-7; 3. Stadt J. L. C. Sievers, Wrangelstr. 34, III., 10-1, 5-7; 4, 5 u. 6. Stadt Dr. Asean Klee-Gobert, Königstr. 14, II., 3-4; 7 u. 8. Stadt H. Haegermann, Kielesstr. 84, 6-7; 9. Hammerbrook R. Sengelmann, Süderstr. 62, 9-1, 3-7; 10. St. Georg St. C. P. W. Tenfert, Billh. Röhrendamm 141/145, 6-7; 11. Borgfelde; 12. Hohenfelde; 13. Horn u. Hamm J. Zander, Mittelstr. 89, abds. 6-8; 14. Horn u. Hamm J. L. C. Sievers, Wrangelstr. 34, III., 10-1, 5-7; 15. Ellbek M. J. H. Meyer, Hammersteindeamm 95, 8-9, 9-9; 16. Barmbeck E. Poerster, Hamburgerstr. 16, 12-2; 17. Uhlenhorst A. Reise, Immenhof 34, 8-6; 18. Eppendorf J. L. C. Sievers, Wrangelstr. 34, III., 10-1, 5-7; 19. Winterhude O. v. Ahlefeldt, Fuhsbl., Erdkampsweg 10, 6-8; 20. Alsterdorf und Ohlsdorf W. Bormann, Schröderstr. 11, 5-7; 20a. Langenhorn O. v. Ahlefeldt, Fuhsbüttel, Erdkampsweg 10, 6-8; 21. Hohenfelde; 22. Eimsbüttel nördl. d. Fruchthalles J. W. E. Kruse, Peterskampweg 54, I.; 22a. Nord-St. Pauli; 23b. Eimsbüttel südl. d. Fruchthalles J. Barvels, Sandweg 30, 9-12, 2-7; 24. St. Pauli-Süd Herm. Köpke, Thalstr. 95, 8-1, 4-7; Ohne Bezirk F. Renner, Langereihe 115; " " F. Schulz, Waisenbekerstieg 56, II.; " " Dr. H. Pinckernello, Königstr. 14, II.; " " Th. Lück, b. d. Hammer Kirche 35; Ohne Bezirk H. Stobbe, Barmbeck, am Markt 24/25; " " D. W. Cohrs, Grindelberg 47; " " W. Müller, Hübschweg 4; " " H. Harder, Breitenfelderstr. 12

Fote der Anstalt: E. Ergang, Kottwitzstr. 17. - Ein- u. Auszahlungen finden jeden Montag von 7-8 statt.

Waisenhaus

(siehe auch Behörde für öffentliche Jugendfürsorge). Die Anstalt ist am 17. März 1897 gegründet und am 19. Dezember 1904 eröffnet. Seit 1888 ist das an der Averhoffstr. 5 befindliche Gebäude in Gebrauch. Die Anstalt dient der Aufnahme solcher der Fürsorge der Behörde für öffentliche Jugendfürsorge übergebenen Kinder, für die Anstalts-erziehung angereizt ist, ohne dass sie einer strengeren Erziehung, wie sie in Besserungsanstalten erfolgt, bedürfen, ferner auch solcher Kinder, die nur für kurze Zeit der Fürsorge der Behörde für öffentliche Jugendfürsorge übergeben oder solcher, für die Familienpflege aus anderen Gründen, die in den einzelnen Fällen verschiedenster Art sein können, nicht erwünscht ist. Die Anstalt gliedert sich in zwei Abteilungen: den Knabenflügel, der alle Knaben über 8 Jahre enthält, und den Mädchenflügel mit den vorschulpflichtigen Knaben und Mädchen, der Unterklasse schulpflichtiger Knaben, aller schulpflichtigen und schulenlassenen Mädchen. Sie enthält eine Krankenabteilung mit etwa 60 Plätzen. Die Kinder sind in Gruppen von 20 bis gegen 40 Personen eingeteilt, an der Spitze jeder Gruppe steht ein Erzieher oder eine Erzieherin. Ferner enthält sie eine von dem Direktor geleitete Schule mit 8 Stufen und eine Hilfsküche mit 6 Stufen. Für schulenlassene Mädchen ist eine Haushaltungsschule eingerichtet. Die Anstalt hat im ganzen etwa 100 Plätze. In der Kirche zu sprechen werktäglich 1-2 Uhr im Bureau Averhoffstr. 5. Die Gesamtpflege liegt in den Händen des Oberarztes, dem ein Facharzt für Nasen- und Ohrenkrankheiten, ein Psychiater, ein Zahnarzt, ferner zwei Hilfsärzte und ein Medizinalpraktikant zur Seite stehen. Zum Waisenhaus gehören die Zweiganstalten „Landheim Beschorn“, „Siemensstr.“ in Langenhorn, das „Selma-Anna-Otto-Helm“ bei Bergedorf und eine Abteilung in Friedrichsberg und Langenhorn. Das Verzeichnis des Beamtenspersonals siehe Abschn. I.

Städtisches Versorgungsheim

In Barmbeck, an der Oberaltenallee. Die Anstalt, die über 1500 Personen beiderlei Geschlechts aufnehmen kann, dient vorzugsweise zur Unterbringung solcher Personen, welche ihr vom Wohlfahrtsamt überwiesen sind.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag, Speersort 11.

Ausnahmsweise können auch Personen gegen Entgelt Aufnahme finden, sofern dadurch nicht der eigentliche Zweck der Anstalt eine Beeinträchtigung erfährt. Über die Aufnahme solcher Personen entscheidet der Ausschuss für das Versorgungsheim, Oberaltenallee 60, welcher auch die zu zahlende Vergütung festsetzt.

Soweit die Massen arbeitsfähig sind, werden sie mit Hausarbeiten beschäftigt. Das Versorgungsheim untersteht dem Wohlfahrtsamt, Ausschuss für das Versorgungsheim, dessen Vorsitzender Senator Hoffmann ist. Die Verwaltung der Anstalt ist einem Direktor unter selbstständiger Verantwortlichkeit übertragen. Die Anstalt besitzt seit 1904 eine Filiale in Farnsee, welche den Namen „Zweig-Anstalt des Versorgungsheims“ führt und für 900 Personen Raum bietet, letztere werden dort teils mit Fabrikarbeit und teils mit landwirtschaftlichen Arbeiten auf der zur Filiale gehörigen ca. 250 ha grossen Domäne beschäftigt.

Das Verzeichnis des Beamtenspersonals siehe Abschn. I.

Rano E. V.

Reichsorganisation für persönliche Berufsvermittlung, Hauptzweigstelle Hamburg, Besuchstr. 10-1, Kirchenallee 43, Fernspr. Alster 3393. Kostenlose Berufsberatung und Vermittlung von Stellen für frühere Angehörige von Armee und Marine (Offiziere, Unteroffiziere, Mannschaften, Beamte) für ausscheidende Angehörige der Reichswehr und der Schutzpolizei.

Büchersammelstelle d. Allgemeinen Deutschen Frauenvereins, (Bücherschenkungszentrale für Wohlfahrtsanstalten) Schmiedestr. 5, III.; Vorsitzende: Frau Elisabeth Altschwager, Mühlendamm 57.

Milde Stiftungen

nach ihren Zwecken geordnet nebst Angabe der Verwalter.

- 1. Unterstützungen überhaupt; 2. Für Ärzte; 3. „ Arbeiter; 4. „ Arbeiter; 5. „ Beamte; 6. „ Bildung und Erziehung; 7. „ Elende; 8. „ Dürchen; 9. „ Dienstboten; 10. „ Gärtner; 11. „ Handlungsgehilfen; 12. „ Invaliden, Kriegsbeschädigte u. Kriegsinvalidentiliche; 13. „ Israeliten; 14. „ Kranke; 14a. „ Altersschwache (Sieche); 14b. „ Ausgestranke und Blinde; 14c. „ Baderkranke u. Rekonvaleszenten; 14d. „ Kinder; 15. „ Künstler; 16. „ Lehrer und Lehrerinnen; 17. „ Miete; 18. „ Post- u. Telegraphengehilfen; 19. „ Schüler; 20. „ Seelente; 21. „ Stipendien; 22. „ Versorgungsanstalten; 23. „ Veteranen; 24. „ ehemalige Waisenhauszöglinge; 25. „ Wäckerinnen; 26. „ wohltätige u. nützliche Zwecke ohne nähere Bezeichnung; 27. „ Freiwohnungen; 28. „ Wohnungen gegen Vergütung; 29. „ Sonstige.

1. Unterstützungen überhaupt.

a) Für Bedürftige beiderlei Geschlechts.

- Agnes und Alma-Stiftung. Jürgen Adolph Sühr, Rathausstr. 8, Max Meyer, Schmalenbeck. Joh. Peter Averhoff wohlth. Stiftung. Senator Brandt, Vors.; Senior D. Grimm, Präses: Dr. Moller, Dr. Herm. Hartmeyer, G. Alfred Tietgens, Carl Martin Philipp. Lütke Bake-Stiftung. Rektor G. Krage, Peterskampweg 84, C. A. de Dobbeler, Hasvede b. Sehneverdingen, Krs Soltau, Dr. C. G. Kellinghusen in Bergedorf, Wentorfstr. 29, Dr. med. Liensau, an Welher 5. Sara Beckhoff-Testament. A. J. Schlüter, C. O. A. Knorre und Dr. Ed. Schlüter. Ulrich Bisthorst-Testament. Bürgermeister Dr. Prodhil und Bürgermeister Dr. von Melle. Heinrich Albrecht Bensen-Testament. Schriftliche Meldungen ABC-Str. 40/47 in der Zeit vom 20. Febr. bis 6. März und 20. Aug. bis 6. Sept. Pastor Buck-Stiftung. Zweck: Die jährlichen Zinsen des vorhandenen Kapitals sollen nach den Grundsätzen der St. Nikolai-Gemeindepflege würdigen hilfsbedürftigen Mitgliedern der St. Nikolai-Gemeinde zugewendet werden.

- Anna Büding-Testament. Frühlingswohnungen: Grellenerstr. 10, Bürgerm. Dr. Lehmann, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, Dr. E. Schlüter. Johann Jacob Hinrich Corinius-Testament. Hauptpastor D. theol. Stage und J. Tümler. Johann Hinrich Decker-Stiftung. Senator Dr. Stamer, J. C. Ang Jauch, Hauptpastor D. theol. Stage und Herm. Theod. Meestorf. Domänenkasse, ABC-Str. 46/47. Testament. Ausschliesslich für Verwandte der Testatoren. Dr. C. F. Guedes, J. E. Herm. Schulz, Willy Meyer. Margaretha Engelhardt-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Oberlandesgerichtsrat Dr. Lehmann, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, Dr. E. Schlüter. Evers-Fonds. Geschäftsadresse: ABC-Strasse 46/47. 5 Brüder v. d. Fichte-Fundation. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor H. Schwieger, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder. Jürgen v. d. Fichte-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor H. Schwieger, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder. Wilken Gharwe-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor H. Schwieger, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder. H. A. Gitschow-Stiftung für verschämte hamburgischer Staatsangehörigkeit. Fortlaufende Beihilfen von je 50 Mk. zum 1. April u. 1. Okt. keine einmaligen Unterstützungen. Dr. C. Gitschow, an der Alster 38, Adolph Mehnardus, Papenhuderstr. 39. Gerhard Gull-Testament. Rechtsanwalt Dr. Lappenberg, Mönckebergstrasse 7. Heinrich Hildestorp und Diedrich Role-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor H. Schwieger, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder. Dr. Jonas Ludwig v. Haas-Testament. Hauptpastor D. theol. Stage. Johann Jacob Hiebener-Testament. Landgerichtsdirektor Dr. Ernst G. Govers, Pastor G. J. Aly, Pastor Lic. Dr. Joh. Reinhard und Hans Govers. Johann Christ. Hirsch wohlthätige Stiftung. Senior D. Dr. Rode, Franz Heinrich Schlüter, Ludw. Sarnighausen, Küterwall 26. Arnold Thomas Hinr. Iben und Frau-Testament. Zinsen zur Hälfte für Maurer und zur anderen Hälfte für sonstige Hilfsbedürftige bestimmt. Verwaltung: Dr. G. Plath, Louis Kiene, Hans Otte. Buchhalter: F. Grill. Senator Martin Johann Jenisch wohlthätige Stiftung. Bürgermeister Dr. Schröder, Heinrich Ad. Meineke, Dr. U. Ph. Moller. Peter Korner-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Oberlandesgerichtsrat Dr. Lehmann, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, Dr. E. Schlüter. Johann Vincent Krieger-Testament. Staatsrat Dr. Hagedorn, Dr. E. F. Govers.

Joachim Holterm Hauptpa Wohlfa Schulte schen stützungs dieser A Verw. I. Robe, C Johann Landger Joh. E. Hinrich Bürgern Schwieg H. Behn Georg Je nimus Asean I Fran Dr Gosche I meister Landger Berend Testam eingesch Rode, I Moller, Niederlich Hans v. ab 1. 4. I Randsch Friedrich tung für Bürgern Lic. Ph Hennele Johannp pastor Dr. E. 8 Hans Chu E. Schu H. F. B Maack, I Othmars Doktor Begründ Pastor F Fürsorg Gemein telung u sen, es malie, I geben, durch d gesamm Behe B Schenku stand: I Theodor de la G G. Geon Ida Neu Fran P. Senior I glied, K Schatzu istals Ge namentl Krankh parten, I des Vors Hauptpa stützung die stel gegeben Wirksam Stiftung. Poppe. Anna An Stiftung. Bürgern Meineke Rumbau Scherrann Herm. St Pastor B Erzieher Präsiden will, Dr Schmidt. Bureau. Joachim U. Ph. M anwalt A Cassem i menk. Senior D Jul Dr. F Julius Gt Testam Melle. Michael Testam geschrie viele von Carl Lud Govers, Johann I stütze i schneider von Scher

Johann Kuhr-Testament. G. A. Holtermann, Prof. D. Dr. phil. H. Krüts, Hauptpastor D. Horn.

Wohlfahrtsvereine ehemaliger Schüler der Dr. Wichard Langenschen Realschule. Zweck: Unterstützung bedürftiger ehemaliger Schüler dieser Anstalt und Freunde derselben. Verw.: Carl Benz, Jan. Harwitz, Curt Rabe, Oscar Wolff, Gustav Wolkan.

Johann Lehmann-Testament. Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, Joh. E. Koppert, Dr. B. Poelchau.

Birch Lesemann-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor H. Schwieger, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder.

Georg Jeronimus u. Bernhard Jeronimus Luyders-Testament. Dr. Assan Klée Gobert, Dr. Johs. Fitzer, Frau Dr. Assan Klée Gobert.

Geosche Meyer-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder.

Berend und Catharina Münden-Testament. Lediglich an fest eingeschriebene Personen. Senor D. Dr. Rode, Dr. Oscar Amsteh, Dr. U. Ph. Moller, Frau Haschmann, Kirsten.

Niederländische Armen-Kassa. Hans v. Ohlendorf, Alsterdam 14/17, ab 1. 4. 1923. Frederic Frhr. v. Schröder, Bismarkstraße 2.

Friedrich und Henriette Orth-Stiftung für hamburgische Hilfsbedürftige. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor Lie. Fischer, Pastor Poppe, Pastor Henneke.

JohannFenarshorn-Testament. Hauptpastor D. Grimm, Dr. H. Poelchau, Dr. E. Schüller, Dr. J. M. Lappenberg.

Hans Christoph Planck-Testament. E. Schaback, Papenstr. 77, Pastor Dr. H. F. Beneke, Jungfrauenst. 51. Eiert Masck, Hochallee 4, Friedr. Ad. Schröder, Ohmneschen, Lindenallee 5.

Doktor Gotthard Ritter-Stiftung. Begründet 1880 zur Fortsetzung der von Pastor Dr. G. Ritter an St. Petri gestifteten Fürsorge für verarmte Arme seiner Gemeinde. Der Vorstand hat die Verteilung der Unterstützungen zu bestimmen, es werden dieselben entweder einmalig, jährlich oder halbjährlich vergeben. Die Mittel der Stiftung werden durch die Zinsen des nach und nach gesammelten Kapitals und durch jährliche Beiträge, sowie durch einmalige Schenkungen zusammengebracht. Vorstand: Frau Theodor Arsenmann, Frau Theodor Bieher, Fr. Celler, Frau Hugo de la Camp, Frau Dr. Dobbert, Frau G. Georgius, Fr. Susanne Meier, Fr. Johanna Neuhauer, Frau Dr. Moritz Ritter, Frau P. Schnarr, Fr. Anja Schneider, Senor Dr. Dr. Rode, verwaltende Mitglieder, Kreuzerstr. 3, und Pastor Poppe, Schatzmeister, Kreuzerstr. 8. Seit 1888 als Gemeindepflege für die Armen, namentlich auch für Hülfeleistungen in Krankheitsfällen, Schwerver-Marie-Baumgarten, Dammtorwall 131, im Auftrage des Vorstandes tätig.

Hauptpastor Rode-Stiftung. Unterstützung bedürftiger, namentlich solcher, die sich zur St. Petrikirche halten, gegebenenfalls im Anschlusse an die Wirksamkeit der Dr. Gotthard Ritter-Stiftung. Senor Dr. Dr. Rode, Pastor Poppe.

Anna Antoinette Roeck wohltätige Stiftung für bedürftige Hilfsbedürftige. Bürgermeister Dr. Schröder, Heint. Meineke u. Dr. U. Ph. Moller.

Rumbaumsche Stiftung. Senor Dr. Schramm, Pastor Clausen, Dr. G. Horn, Sieveking, Dr. H. A. Brunsch, Pastor Redlich.

Elizabeth Salomon-Stiftung. Vors.: Präsident Dr. Hansen, Dr. Paul Wohlwill, Dr. Otto Dein, Eduard Goldschmidt, Geschäftsf. Heint. Beese, Bureau Ferdinandstr. 43, E.

Jochim Salsborg-Testament. Dr. U. Ph. Moller, Dr. E. F. Govers, Staatsanwalt A. G. E. Gernet, Hans Govers, Carsten und Gesche Sander-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Senor Dr. Dr. Rode, Oberlandesgerichtsdirektor Dr. K. Lehmann.

Julius Oskar und Fanny Schlüter-Testament. Bürgermeister Dr. von Nolle.

Michael und Elisabeth Schmidt-Testament. Verteilung an fest eingeschriebene Personen, von denen schon viele vorgemerkt sind. Dr. U. Ph. Moller, Carl Ludw. Paul Haschmann, Dr. E. F. Govers.

Johann Heinrich Schröders mildtätige Stiftung. Bürgermeister Dr. Schröder, Franz Schröder, Baron F. von Schröder.

Johann von Spreckelsen-Testament. Hauptpastor D. theol. Stage, Regierungsrat Schrader, Regierungsrat Dr. Zarden.

Hauptpastor D. CurStage-Stiftung. Zweck: Unterstützung Hilfsbedürftiger in St. Katharinen. Die Stiftung tritt erst in Kraft, wenn das Vermögen auf 50 000 Mark angewachsen ist. Verwalter: Hauptpastor D. Stage.

Margaretha Stempel-Testament. Oscar Cordes in Buenos Aires, Hermann F. M. Mutzenbecher, Paul Hasstedt, Dr. Herm. Finckelnberg.

Joachim Westpahl-Testament. Verwalter Pastor Aly, Pastor Jänisch, Julius Völschen.

Tiedeke Winkelmann-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor H. Schwieger, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder.

Anna Worthmann-Testament. Die Besche an St. Katharinen.

Albert Wulhaase-Testament. Landgerichtsdirektor Dr. E. F. Govers, Oscar L. Tesdorpf, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder.

b) Für Bedürftige weiblichen Geschlechts.

Heinrich Adloff-Stiftung. Unterstützung hilfsbedürftiger Witwen und Waisen, vorsehrlich von früherem Mitgliedern des Neustädter Bürger-Vereins von 1878 u. des Bürgervereins Neustadt Südseite v. 1884. Vors.: H. Bade, Krayskamp 18.

Albert Anckelmann-Testament. Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder.

Joachim und Gesche Biel-Testament. Hauptpastor D. theol. Stage, Max Warnholtz, F. A. Poppenhusen, Senor A. D. Rodatz, M. W. Kochen.

Hermann Burhoven- (auch Bütze-) Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor H. Schwieger, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder.

Michael Döpke-Testament. Pastor E. Hübbe, Dr. J. Hübbe, Dr. A. F. Wolters, Pastor O. Jänisch.

Claus Fahrnholt-Testament. Meldungen bei Ed. H. Riege, Bugenhagenstraße 5, Gust. Rohde.

Wilken Gröper- und Cord. Bringmann-Testamente. Der Gemeindevorstand zu St. Jacobi, P. H. Nöling.

David Grote-Testament. Der Gemeindevorstand zu St. Jacobi, P. H. Nöling.

Reinhold Henrichsen-Testament. Pastor Dr. F. Beneke, Oberlehrer C. Berthaus, Oberlehrer W. Hanne (Jahresverwalter).

Johanna Maria Margaretha Hertzgeb. Stegen, Gedächtnis-Stiftung für Unterstützungen von jährlich bis 800 Mk. an Hamburger weibliche Personen, Witwen oder Ledige, über 55 Jahre alt und besserer Herkunft. Katholische Personen und Verwandte der Familie Hertz erhalten den Vorzug. Ausgeschlossen sind unterstützte Arme und solche ohne hamburgischen Unterstützungswohnort. Schriftliche Anträge sind an den Verwalter A. Boller, Altona, Rathausmarkt 36, I.

Johann Christian Hinrich wohltätige Stiftung. An Witwen hamburgischer Staatsangehörigen werden halbjährlich Ende April und Oktober Portionen von 30 Mk. und 60 Mk. verteilt. Senor Dr. Dr. Rode, Kreuzerstr. 3, Franz Heinrich Schlüter, Küterwall 26, Ludw. Sarnighausen, Küterwall 26.

Hauptpastor Dr. Albrecht Krause-Stiftung. Zweck: Unterstützung Hilfsbedürftiger in St. Katharinen. Die Stiftung tritt erst in Wirksamkeit, wenn das Kapital auf 30 000 Mark angewachsen ist. Vors.: Hauptpastor D. Stage, Catharinenkirchhof 26.

Kreep-Testament. Prof. Dr. Dr. A. H. Kries, Th. Meestorf.

Johanna Auguste Emilie Kunhardt-Testament. Bestimmt für 2 unverheiratete, mindestens 50 Jahre alte Damen aus dem St. Jacobi Kirchspiel je 21 Mk. jährlich; Verwalter Pastor Lie. Fischer.

Barthold Ladiges (Ladewig)-Testament. Der Gemeindevorstand zu St. Jacobi, P. H. Nöling.

Ferd. und Johanna Löwenheim-Stiftung. Oberlandesgerichtsdirektor Dr. Wohlwill, G. Eichelholz, G. Lipschütz, Pastor Dr. Seyfarth, Landrichter Dr. Heinichen, Geschäftsf. Frau Cl. Goldschmidt, Bureau: Ferdinandstr. 43, E.

Rosette Löwenheim-Stiftung. Dr. C. Brandis, Pastor R. Kopp, Herm. Verling jr., Geo. A. Ritterhausen, Frau M. Koopmann, Fr. Hedwig Cropp, Fr. Dora Speckter, Emmy Cullmann.

Anna Elisabeth verw. Löss, geb. Köster-Testaments-Stiftung. Gustav Köster, Kiekerstr. 5, Max Köster, Schleusenbrücke 10, Pastor W. Löss, Pastor a. d. Friedenskirche in Ellbeck.

Maria Catharina Mutzenbecher-Stiftung für unverheiratete ältere Damen, je M. 60.— einmal im Jahr. Dr. Heint. Mutzenbecher, Pastor Aly.

Berend und Alke Rapp-Testament. Pastor O. Jänisch, Dr. jur. Hübbe.

Rapp-Stiftung. Die Zinsen eines Kapitals von Mk. 124500 sollen in Portionen von Mk. 120.— p. a. an hilfsbedürftige ältere weibliche alleinstehende Personen ausgekehrt werden. Bewerbungen sind an Dr. Rapp, Feldbrennenstr. 54, zu richten.

J. M. C. Böding Wwe., geb. Hillekes, Testament. Geschäftsstelle: Bohnenstr. 13, I. in erster Linie für Verwandte, sodann auch für Bedürftige, die das 50. Lebensjahr überschritten haben. E. A. Bostin, Arthur F. Böding.

Rolfing-Stiftung (siehe auch 2b) Unterstützung unbescholtener weiblicher Personen, die sich durch Handarbeit ernähren und das 30. Lebensjahr überschritten haben. Hamb. Staatsanw. Th. Raydt, Dr. Heint. Asher, Direktor J. W. Duncker, Willh. Eichler, Johs. F. Möller.

Wohltätige Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Interessenten der Simon Heinrich Sack-schen Familienstiftung zu Glogau. Vorstand: Dr. Gottfried Rapp, Feldbrennenstr. 54, Hamburg, Bankier C. Sattig in Hirschberg in Preußen, Geh. Staatsrat a. D. Justus Budde in Berlin.

Unterstützungen können nur an bedürftige Witwen oder Töchter von Mitgliedern derjenigen Familien ausgereicht werden, welche zur Interessenz der Simon Heinrich Sack-schen Familienstiftung gehören.

Barthold Schaffhausen-Testament. Rudolph Gossler, Johs. S. Amsteh, Senor Lattmann, Alfr. Hesse.

Gertrud Schole-Testament. 40 bis 100 M. Termin der Berechnung am besten August und September. Verwalter: Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor Dr. Buck, Senor Lattmann.

Anna Maria Scheller-Testament. Theod. Libert Westphalen, Pastor Aly.

Lucas Schütler-Stiftung. Bürgermeister Dr. Predohl, Senor Dr. Dr. Rode, A. J. Schütler. Meldungen beim Bezirksamt, Paul Groth, Alsterwall 20, II.

Jürgen und Anna Schriever-Testament. Senor Dr. Petersen, Staatsrat Dr. Hagelorn, Hauptpastor D. Horn.

Hinrich Vasmann und Hinrich Brandes-Testamente. Senor Dr. Dr. Rode, Pastor Poppe, Jürgen Adolph Schnr., Notar Edm. Gabory.

Conrad Ferdinand und Cath. Sophie Wolff-Familien-Stiftung. Pastor Kappesser, St. Georgskirchhof 21.

2. Für Ärzte.

Dr. Martini-Stiftung. Adr.: Allgemeines Krankenhaus Eppendorf, Martinistr. 32. Zweck der Stiftung ist, in erster Linie die Förderung wissenschaftlicher Bestrebungen unter den Assistenzärzten hamburgischer Krankenanstalten, durch Aussetzung von Preisen für die beste wissenschaftliche Verwertung der in genannten Anstalten gemachten Beobachtungen. Beizureichenden Mittel wird in zweiter Linie eine Verteilung von Stipendien an Studierende der Medizin und eine Unterstützung junger Ärzte bei ihrer Niederlassung jährl. beabsichtigt. Das Kuratorium besteht gegenwärtig aus den Herren Prof. Dr. Brauer, Prof. Dr. Kümmell, Prof. Dr. Nonne und dem mit der Kassaführung betrauten Herrn Propästor P. H. Nöling, Hochallee 24, welcher Beiträge für die Stiftung entgegenzunehmen das ärztliche Vereins-Hilfskasse des ärztlichen Vereins. Dr. Gust. Marr, Grammannweg 32.

Witwengabe des ärztlichen Central-Anzeigers. Dr. E. Wolter.

welchen Unterstützungswünsche unter Befugung von Einbringungen persönlich einzureichen sind.

Octav Ferdinand Meyer und Christine Meyer geb. Iben-Stiftung. Unterstützung unbescholtener, bedürftiger Leute beiderlei Geschlechts, welche das 60. Lebensjahr überschritten haben, hamburgische Staatsangehörige sind und dem kleinsten Handverdienste oder dem Kleingewerbestande — sei es auch nur in abhängiger Stellung — angehörig oder angehörig gewesen sein müssen. Verwalter: Otto Schleidt, Hudtwalckerstr. 15, Heinrich Schleidt, Grindelhof 80, H. A.

Renten-Stiftung Louis Wolff, Hamburg. Zweck: 1. Personen eines Jahresrente zuzuwenden, sobald sie mindestens 15 Jahre als Arbeitnehmer bei der Firma L. Wolff tätig waren; 2. nach dem Ableben dieser Personen ihren Familienangehörigen im Falle der Bedürftigkeit eine Jahresrente zu gewähren. Vorsitzender: Paul Schütt, Spaldingstr. 156—182, St. Georgsbürg.

4. Für Aussteuer.

Bade'sche Stiftung von 1489 und 1644. Minderstr. 5, siehe unter Fretwolden (26).

Aleke Bruns- und Wiebcke Holt-hausen-Testament. ca. 100 M. Zinsen jährlich. Senor Dr. Schramm.

Jürgen von der Fichte-Testament. siehe unter 1 a.

Johann Görz-Testament. Nur für Tochter Hamburgischer Bürger. Dr. Rud. Hertz, 28 Heyne, Präsident Dr. Albrecht.

Detlof Mariensee-Testament. J. Volkshaus.

Alheit Roder- und Anna von Horn-Testament. Senor Brandt, Alfr. Köhlmeier, Herm. Bennt.

Catharine Roder-Testament. Senor Roscher, Dr. C. von Duhn, G. C. Schwabe und Senor Dr. Carl Petersen.

Matthias Rheder-Testament. Carl Alfred Lappenberg, Waldemar Lappenberg, Dr. J. M. Lappenberg, Pastor Aly.

Jochim Salsborg-Testament siehe unter 1 a.

Johann Schwarten-Testament. Adolph Gliesen, Schöne Aussicht 32.

Tiedeke Winkelmann-Testament siehe unter 1 a.

Aug. Friedr. Woldeen-Stiftung für Aussteuerungen unbemittelter Mädchen, verteilt im März jeden Jahres die zur Verfügung stehenden Gelder an unbemittelte sich in Hamburg verheiratende Mädchen. Bewerberinnen haben sich im Patriottischen Gebäude, Zimmer Nr. 40, zwischen 1 und 4 Uhr, oder bei einem der unten genannten Verwalter im Laufe des Februar einen Anmeldebogen zu erbitten und ihn im Laufe desselben Monats ausgefüllt einem dieser Herren persönlich einzuver-suchen. Verwalter sind: Dr. U. Ph. Moller, Rothenbaumchausee 69, Dr. Ed. Hallier, Mönckebergstr. 19, Dr. Herm. Sieveking, Rothenbaumchausee 211.

5. Für Beamte.

Bunzel'sche Beamtenstiftung, bestehend aus einem als Grundstock einer Stiftung gedachten Vermächtnisse von Benedikt Bunzel. Die Zinsen sind bestimmt zur Unterstützung hilfsbedürftiger und/oder besonders verdienter Angestellter der Polizei und Feuerwehr in Hamburg, soweit diese im Ausdienst beschäftigt sind, oder der Witwen und Waisen solcher Angestellter. Vorstand: Branddirektor Krüger, Vorsitzender, Polizeipräsident Dr. Campe, Carl Bunzel, Alsterstr. 19, Feuerwehrr. Herr, Polizeimeister Riwool, Geschäftsstelle: Salthaus, Präsidialbureau. Bfz-Vereinsbank.

6. Für Bildung und Erziehung.

Johann Peter Averhoff wohltätige Stiftung siehe unter 1 a.

Clara-Albert-Stiftung. Unterstützung unbescholtener Kinder unbemittelter Eltern ohne Rücksicht auf die Konfession zwecks weiterer Ausbildung im Beruf nach beendeter Schulpflicht. Senor Lattmann, Vors., Senor Dr. Dr. Rode, Dr. P. Oppenheimer, Frau M. Schnars, Frau Prof. Dr. Rud. Habbr., Otto Brock, Frau M. Philipp. Anmeldungen an Frau M. Schnars, Wentzelstr. 17.

Catharina Dunte-Stiftung. Stiftung für Schulbinder, Seminaristinnen, Seminaristinnen. Senator Dr. Max Schramm, Oscar Jenequel, Dr. G. v. Sydow.

Gaiser-Stiftung. Hans Ahlers, Oberlandesgerichtsrat. Dr. Arnold Engelst, Otto Kieck. Adr. für Gesuche. Gaiser-Stiftung, Neuerwall, Hildebrandhaus.

Wilhelm und Helene Hell-Stiftung. Zweck der Stiftung ist die Hilfe zu Erziehung von Waisen oder Halbwasen, deren Vater gestorben, aus den besseren Ständen. Gegenwärtige Verwaltung: Bürgermeister Dr. Schröder, Senator Dr. Rode, H. P. Dahlström, Senator Sachse, Dr. Alex. Lutteroth, Dr. J. M. W. Lappenberg, Frau Dr. Hedwig Benezé, geb. v. Lewetsov und Fr. Inna Lutteroth. Gesuche sind an eines der Verwaltungsmittglieder zu richten.

Senator Martin Johann Jenisch wohltätige Stiftung für hilfsbedürftige Familien. Zweck ist die Gewährung von Beihilfen zur Erziehung der Kinder an hilfsbedürftige Witwen besserer soziale und hamburgischer Staatsangehörigkeit. Im Anschluß hierzu ist eine Stiftung zur Unterstützung unverheirateter hilfsbedürftiger Frauenzimmer, ebenfalls hamburgischer Staatsangehörigkeit, gegründet und auf einem an der Tarpeubekstraße in Eppendorf erworbenen bedeutenden Terrain ein Stif. (25 Wohnungen) erbaut, welches in erster Linie Witwen mit erziehungs-pflichtigen Kindern, dann aber auch bejahrten Eheleuten und unverheirateten hilfsbedürftigen Frauenzimmern aus den besseren Ständen freie Wohnung bietet. Verwalter: Bürgermeister Dr. C. Aug. Schröder, Heim. Meineke, Spitalstraße 10, und Dr. U. Ph. Möller.

Stiftung der vereinigten 5 Logen zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kinder. Die Stiftung bezweckt verlassenen bedürftigen Kindern, solange sie und ihre Angehörigen sich dessen würdig erweisen, ratend, leitend und helfend zur Seite zu stehen, bis zum Abgange von der Schule. Anmeldungen bis zum 1. Februar jeden Jahres beim Vorstand der Stiftung. Vorstand: John Vegt, Gröningstr. 29/25, Zim. 118, C. F. Drexel, Wilhelm Grabbe, John Schult, Otto Westphal, Carl Lengning, Adolf Blum, Otto Heise, Ernst Dröge, Rich. Sievers, Gust. Quarek und Paul Burdorf.

Martha-Haus, der am 19. Juni 1849 durch Frau Wilhelmine Mutenbecher, geb. Hübbe, begründeten Martha-Stiftung, Baustr. 6. Zweck: Haushaltungsschule für junge Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren; Pension für Schulmädchen von billigen Preisen; Hospiz für Damen; Erholungsstation und Herberge für Dienstmädchen, unentgeltliche Stellenvermittlung; Krippe. Auskünfte zwischen 11-1 Uhr bei der leitenden Diakonissin Hanny Funcke, Vorsitzender des Vorstandes: Dr. D. Lauenstein, Heinrich Herz-Str. 81, Kassierer: Carl Brödermann-Schoman, Hagelbühlstr. 65.

Pestalozzi-Stift. in Volkshaus. Zweck der Anstalt ist, solchen hamburgischen Kindern, welche durch Verhältnisse und Umgebung der Gefahr sittlicher Verwahrlosung ausgesetzt sind, ein schützendes Asyl und eine einfache, tiefergeordnete Erziehung zu gewähren. Der Besuch ist Fremden und Freunden der Stiftung jederzeit, den Angehörigen der Zöglinge nur auf eine Erlaubniskarte des Präses gestattet. Direktor der Anstalt ist Herr V. Stadlander. Verwaltungsvorstand: Senator Dr. Rode; Senator Sachse; Schriftführer: Dr. Paul Bielenberg; Kassierer: H. A. Klöpffer, Lange Mühlent. 7; Ferner: Dr. Blüte, Dr. med. Braunschmidt, Carl Bremer, Pastor Dr. Buck, H. Eissmann, Ad. Klöpffer, Hans Otto, R. A. Pieper, Pastor Poppe, Dr. Rapp, Henry Robertson, Karl Seitzer, Alfred Strüben und Carl Ullner, sowie Fr. Magda Ahrens, Frau Dr. Ellen Arndt, Frau Dr. Aufschlager, Frau Dr. Paul Casemann, Frau John Dencker, Frau Dr. Rod. Hertz, Frau Fr. Heye, Frau Alex. Kiers, Frau Julie Kirchenpaner, Frau Dr. K. Klügmann, Frau von Malchus-Knecht, Frau F. Moseley, Frau Hugo Peters, Frau Eduard Ringel.

Meta Rée-Fonds, Stiftung für Beschaffung von Freistellen an der Stiftungsschule von 1815 für unbenutzte, würdige christliche Schüler. Die Verwaltung besteht aus den Herren: W. Menzel, Vorsitzender, Reeperbahn 70; Ad. Herbst, Kassierführer, Mühlent. 20; H. Hüttner, Schriftführer, Königstr. 14.

Heinrich Schmilinsky-Stiftung, Schmilinskystr. 49. Junge konfirmierte Mädchen aus besseren Ständen, Hamburgerinnen von Geburt und evangelischer Konfession, die ihres natürlichen Ernährers beraubt, mittellos und unver-sorgt dastehen, durch Gewährung freier Wohnung und durch Geldunterstützung die Möglichkeit zu verschaffen, sich für einen nützlichen Beruf auszubilden oder sich mildtätigen Zwecken zu widmen. Soweit die Mittel der Stiftungsmittel durch diesen ihren Hauptzweck in Anspruch genommen werden, können auch all-gewordene Lehrerinnen oder Gouvernanten, die zu fernerer Tätigkeit unfähig geworden sind, in gleicher Weise unterstützt werden. Auch für diese ist es Bedingung, dass sie Hamburgerinnen und evangelischer Konfession sind. Die Verwaltung der Heinrich Schmilinsky-Stiftung ist jetzt: Senator H. Roscher, Vorsitzender; Senator Hugo Brandt, E. Meerwein, Senator Dr. Schramm, Staatsrat Dr. Buchl, Oberin: Fraulein Emilie Ehlers, Geschäftsführer: Gustav C. Gramacko, Bankkonto: Vereinsbank

7. Für Blinde.

(Siehe auch unter „Kranke“, 11b: Augen-kranke.)

Caspar und Inabe Lucia Deetloff-Testament. Gesuche sind bei der Senatskanzlei einzureichen.

Margaretha Cornelia Hasted geb. Otto-Testament-Stiftung für Hilfsbedürftige. Landwehr 49, II. Verwalt. jährlich am 24. Januar. Curt Dannefeldt, Herrn. Lambrecht, Otto Thormählen, R. Kohfahl.

Heinrich und Caroline Köster-Testaments-Stiftung. Bureau der Stiftung Bohmestr. 18. I. Verwalter: Pastor Arnold Köster, Wilhelm Matthaei u. Richard Matthaei; von der einen Hälfte des Kapitals (welches im ganzen etwa 1 Million beträgt) sollen Wohnungen bebaut werden, zu vergeben an Leute, die es bedürfen; die Mieten werden nach Bestreitung der Kosten, Reparaturen, Abgaben usw. für steten neue Wohnungen, zurückgelegt. Die Gartenwohnungen sind bis jetzt teilweise in der Kösterallee in Barmbeck, teilweise an der Kösterstr. in Eppendorf. Die Zinsen der anderen Hälfte werden als Geldunterstützung an ledige und verwitwete ältere kranke Personen, teils an Blinde (diese können auch verheiratet und jung sein) nach genaueren Vorschriften gegeben.

Kriegsblinden-Stiftung zum Andenken an den fünfjährig-Kriegsfreiwilligen Unteroffizier Walter van Biema. Mitgl. d. Vorstands: Senator Dr. Schaefer und Senator Lattmann. Geschäftsführer: Walckerstr. 9.

Friedrich Ludolph Kruse-Testament. Halbjährliche Ausstellung. Bürgermeister Dr. Schröder, Herrn. Tietgens, C. v. Dose.

Heinrich Wilhelm Müller-Stiftung. Conrad Hermann Tietgens und N. H. P. Schulte.

Catharina Rotenburg-Testament. Anstellung jährlich am 25. November. Bewerbung bei den Verwaltern: Bürgermeister Dr. Schröder, Senator Dr. Rode, Landesgerichtsdirektor Dr. Heinrich Schröder.

Dr. Immanuel Ruben's Stiftung für hilfsbedürftige unheilbare Blinde. Verteilt die Zinsen des Stiftungskapitals alljährlich an hilfsbedürftige unheilbar Erblindete ohne Unterschied der Konfession. Anmeldungen werden vom 1. bis 30. September, 4-6 nachm., bei Herrn Oscar Ruben, Loogestieg 15, II., angenommen. Administratoren der Stiftung: Oscar Ruben, Alfred Levy und A. W. H. Horstmannschoff, Wrangeistr. 99.

Andreas Stephan Schaffer-Testament. G. Alwin Holtermann und Carl Heim. Voigt.

Anna Maria Schmidt-Testament. Ausstellung jährlich am 25. November. Bewerbung bei den Verwaltern: Bürgermeister Dr. Schröder, Senator Dr. Rode, Landesgerichtsdirektor Dr. Heinrich Schröder.

Claus Trapp-Testament. Ernst Martensen, J. C. O. Berckmeyer, R. V. Beselin.

Westphal- und Tappe-Testament. Hauptpastor D. Stage.

8. Für Darlehen.

Die Ephraim'sche Heim-Unterstützungs-Kasse gewährt Darlehen an Gewerbetreibende männlichen oder weiblichen Geschlechts ohne Rücksicht auf die Konfession sowohl zur Weiterführung eines bestehenden Gewerbebetriebes als auch zur Neubegründung eines Geschäfts. Die Bewerber müssen unbescholtene hiesige Bürger oder Staatsangehörige sein mindestens 24 ihre ihren festen Wohnsitz in Hamburg gehabt haben, von zwei bekannten hiesigen Staatsangehörigen als der Unterstützung würdig empfohlen werden und dürfen das sechzigste Lebensjahr nicht überschritten haben. Ausgeschlossen sind solche Personen, welche von der Armenanstalt unterstützt werden, oder die ein Geschäft betreiben oder begründen wollen, welches nicht auf solider Basis beruht. Die Darlehen werden gewährt im Betrage von 100 bis 1500 M., und zwar ohne Bürgschaft oder sonstige Sicherstellung. Die darzuleihenden Beträge sind zu 3% pro anno zu verzinsen; die Zinsen sind halbjährlich zu zahlen. Die Rückzahlung der darzuleihenden Beträge hat innerhalb 6 Jahren in halbjährlichen gleichen Raten zu erfolgen; frühere Rückzahlungen sind zulässig. Die Auszahlung erfolgt einmal jährlich, im Januar. Bewerber haben ihre Gesuche im Monat Oktober schriftlich bei der Verwaltung unter Darlegung ihrer Verhältnisse einzureichen. Gesuche nimmt jedes Mitglied der Verwaltung entgegen. Die Verwaltung zieht durch ihre Mitglieder über die Verhältnisse des Darlehensuchenden höhere Erkundigungen ein. Bei Abweisung von Gesuchen ist die Verwaltung zur Angabe von Gründen nicht gehalten. Verwalter: James Ephraim, Trommelstr. 22a, Theod. Simonson, Werderstr. 41, Theodor Marx, Kaiser-Wilhelm-Str. 82, Max P. Adler, Bleichenbrücke 10, Rob. Levy, Kaiser-Wilhelm-Str. 19. Han. Adler, Fuhlenwiete 51/55.

Franz August Fölsch-Darlehens-Kasse. Darlehen an hiesige kleine Gewerbetreibende zur Neubegründung bzw. Erweiterung eines Geschäftes. Verwalter: Dr. Ed. Hallier, Rechtsanw., C. A. Breckebusch, Architekt, H. Knos, Bickernstr. Anmeldungen werden entgegengenommen und weitere Auskunft erteilt im Bureau der Gewerkekammer, Holstenwall 12.

Hermann Heine'sche Stiftung. Bureau: C. 1717, große Redenstr. 49/51, I. (geöffnet von 2 bis 4 Uhr), bezweckt, hiesige Einwohner, ohne Unterschied des Glaubens, in ihrem Gewerbe durch Darlehen eines Kapitals in Höhe von 1500 bis 18000 M. verzinbar mit 1 1/2% und rückzahlbar innerhalb 6 Jahren in 10 Terminen, zu unterstützen. Die Verwaltung besteht aus den Herren: Dr. Gustav Kemmerer, Max B. Hahle, Siegf. Hees, Joh. Mestern u. Landrichter Dr. F. Marcus. Bankkonto der Stiftung: Reichsbank-Hauptstelle.

Ferdinand Theodor Menck-Stiftung. Gewährung von zinsfreien Darlehen an tüchtige, unbescholtene und unbenutzte Handwerker, welche das Hamburg bürgerrecht haben und in Hamburg wohnen. Höchstbetrag 4.500. Auszahlung alljährlich im Oktober. Vorstand: John Freytag, Hermannstr. 81, Vorsitzender; Dr. Gottfried Wänig, Adolphsbrücke 4; Carl Kuball, Breitestr. 14.

Johann Martin Ludewig Pickenpick-Stiftung. Der Zweck der Stiftung besteht darin, unbemittelte Hamburgische Staatsangehörige oder solche unbenutzte Personen, welche während der letzten fünf Jahre ununterbrochen ihren Aufenthalt in Hamburg gehabt haben, ohne Unterschied der Konfession in ihrem Broterwerb durch Darlehen eines Kapitals, welches ratenweise innerhalb 6 Jahren zu zahlen ist und mit 1 1/2% p. a. verzin. werden soll zu unterstützen. Der Maximalbetrag eines zu gewährenden Darlehens beträgt 10.000, der Minimalbetrag 4.500. Die Verwaltung besteht aus den Herren: Dr. Ernst Haas, Dr. Ed. Zinkelsen, Dr. H. Poelchau, Dr. A. Sieveking und M. O. Strokarck, Buchhalter ist Herr J. van der Smissen, Kaufmannshaus, Z. 219-218. Bankkonto: Vereinsbank. Anmeldebogen für gewünschte Vorschüsse sind von einem der genannten Herren Verwalter in der Regel vom 20. Sept. bis 30. September jeden Jahres in Empfang zu nehmen. Die Zeit wird öffentlich in den „Hamburger Nachrichten“, dem „Hamburgischen Correspondenten“ und

dem „Hamburger Fremdenblatt“ bekannt gemacht. Die Auszahlung der gewährten Darlehen geschieht im Februar. Vertrauens-Kasse, von Jacob Meyer 1869 mittelst eines Kapitals von 800 M. 25.000 gegr. und letztwillig mit 800 M. 25.000 bedacht, gibt unbemittelten Staatsangehörigen zur Begründung oder Betrieb eines Gewerbes Vorschuss von M. 120 bis M. 1500 ohne Bürgschaft oder sonstige Sicherheit, doch müssen dieselben durch schriftliches Zeugnis von mindestens zwei bekannten achtbaren Personen als vertrauenswürdig empfohlen sein. Die Gesuchsteller müssen die hamburgische Staatsangehörigkeit besitzen und mindestens 8 Jahre in Hamburg ansässig gewesen sein. — Die Vorschüsse sind mit 4 p. c. p. a. zu verzinsen. Die Rückzahlung hat in acht gleichmäßig jährlichen Raten zu erfolgen. Die Verteilung geschieht zweimal jährlich, im Juni und Dezember. Die Zeit für die Anmeldungen, welche im April und Oktober abläuft, wird jedesmal öffentlich bekannt gemacht; zu andern Zeiten werden keine Gesuche angenommen. Die Anmeldungen finden bei jedem Mittage der Verwaltung statt. Die Verwaltung besteht aus 9 Personen: gewerbetreibend führe dieselbe J. Ad. Suh. Rathausstr. 8, Vors.; I. Belz, Marktstr. 3; C. F. Drexel, Roggenfelderstr. 81; Landesgerichtsdirekt. Dr. E. Heintichen, Bassinstr. 11; Regierungsrat Dr. Ernst Jaques, ABC-Strasse 46/47, Z. 46; Johs. Meier, Lappenbergsallee 20; J. Wilh. Müller, Holweg 96, III; H. Unbehagen, Papenstr. 9, II; Dr. J. de Voss, gr. Redenstr. 19/23.

9. Für Dienstboten.

Henriette Maria Julius-Stiftung. Patriotische Gesellschaft. Verwalter: Dr. Ed. Hallier, Prof. Dr. Reimüller, Physikus Prof. Dr. G. H. Sieveking.

Ket'el-Stiftung. Siehe unter 26. Carl Adolph Ketel und Notar Dr. Heim. Asher.

Hans-Lente-Testament. Unterstützung in kleinen Beträgen an eingeschriebene Dienstboten. G. A. Holtermann, Lübeckstr. 59, II. H. W. Langgasse, Peterkampweg 35, III.

August Friedrich Woldsen wohltätige Stiftung für Unterstützung gewesener weiblicher Dienstboten und sonstiger hilfsbedürftiger Frauen. Gewesenen weiblichen Dienstboten, welche ihr fünfzigstes Lebensjahr zurückgelegt haben und gute Zeugnisse über ihr Verhalten während ihrer Dienstzeit beibringen können, werden in der Regel je am 28. März und 28. September jeden Jahres 72 M. gegeben. Die Verwaltung wird von zwei Mitgliedern des Wohlhabendkollegiums geführt, zurzeit von Fr. Wolfson, Badestr. 40 u. Frau Stubbe, Angerstr. 23b.

10. Für Gärtner.

F. L. Stüben-Stiftung. Unterstützungskasse für Gärtner, begründet von dem früheren Handelsgärtner F. L. Stüben, Uhlenhorst, aus deren Zinsen hiesige, unbescholtene, vorzugsweise verheiratete in Hamburg, Altona, Wandsbek und Umgegend wohnende Gärtner, welche unverschuldet in Not geraten oder arbeitsunfähig geworden sind, zu unterstützen sind. Die Unterstützungen sollen mindestens 100 M. betragen und vorläufig 200 M. nicht übersteigen. Erster Vorsteher: P. Eggers, 129 C. Stoldt, Wandsbek, Claudiusstr. 69.

11. Für Handlungsgehilfen.

Wilh. Prien-Stiftung. Strebsamen jungen Leuten aus der Leinen-, Wäsche- oder Manufakturbranche, die sich in Hamburg und Umgegend etablieren wollen, oder bereits (jedoch nicht länger als 2 Jahre) etabliert sind, werden zinsfrei Darlehen gewährt. Schriftliche Gesuche an den Vorstand: Deit'el Braker, Mönkedamm 12, und Friedr. Klesler, Monkebergstr. 7.

Rolfing-Stiftung. Unterstützung recht-schaffener bedürftiger Handlungsgehilfen mit Fortleben von M. 1000 bzw. M. 1200 p. a. Nur hamburgische Staatsangehörige. Th. Raydt, Direktor J. W. Duncker, Wilh. Eichler, Dr. H. Asher, Johannes F. Möller.

12. Für Invaliden, Kriegbeschädigte und Kriegshinterbliebene.

Class W. Brons-Stiftung. Verwaltung: Direktor Kießling, Poststr. 19. Kaiser-Wilhelms-Stiftung. Bureau: Hauptfeuerwache, Herlinthor o. Nr. (s. a. u. Wohltätigkeits-Vereine). Gerhard Kellinghusen-Invaliden-Stiftung. Zur Verteilung gelangen vierteljährlich 104 M. 40 Pf. an 14 hamburgische Militärintaliden. Verwaltung: Rud. W. H. Kellinghusen, Hirtenstr. 28. Martin Madsen-Invalidenstiftung. Zweck: Unterstützung für Kriegsinvaliden von 1914/1918, für geborene Hamburger und hamburgische Staatsangehörige, die beim Heere oder bei der Marine gedient haben. Stiftungskapital 450000 Mark. Verwaltung: Bürgermeister Dr. Schröder, Wilh. Jensen, 1. Vors. des „Kameradschaftsbundes der 76er“, F. Holtshausen, 1. Vors. des „Vereins ehem. Krieg- und die beiden Testamentsvollstrecker P. Strumburg u. W. Heller. Gesuche sind im März und Oktober jeden Jahres einzureichen. Anmeldungs-scheine in den Monaten März und Oktober werktätig zwischen 3 und 4 Uhr beim stellvert. Vorsitzenden der Stiftung Wilh. Jensen, gr. Bäckerstr. 3. Stiftung des Vereins „Friede über Meer“. Die Stiftung unterstützt Kriegsteilnehmer von 1914/18, vorzugsweise hamburgische Staatsangehörige oder im Hamburgischen Staatsgebiet Anwesende. Berücksichtigt können werden: a) erblindete Kriegsteilnehmer, b) Hinterbliebene von Kriegsteilnehmern, c) Offiziere und Intendanten sowie Militärbeamte im gleichen Rang, die vor dem Feinde gestanden haben, d) Kriegs- und Zivilgenossen. Verwaltung: Präsident d. Landesfinanzamts Dr. Schaefer, Senator Lattmann und Theodor Penck. Für Kriegshinterbliebene. Anträge auf Bewilligung von Unterstützungen aus Stiftungen sind bei der amtlichen Fürsorgestelle für Kriegshinterbliebene zu stellen. Näheres siehe Abschn. I.

13. Für Israeliten.

Stiftungen, die bei der Deutsch-Israelitischen Gemeinde belegt sind und von dem Vorstande der Gemeinde verwaltet werden, nach den stiftungszwecken geordnet. 1. Zweck: Geldverlosung unter Angehörige der Deutsch-Israelitischen Gemeinde. 2. „ Geldverlosung an Töchter dritter Israelitischer Gemeindeglieder als Braut-schatz. 3. „ Verteilung an Anverwandte des stifters. 4. „ Unterstützung armer und kranker Gemeindeglieder. 5. „ Unterstützung armer Wöchnerinnen in der Deutsch-Israelitischen Gemeinde. 6. „ Schulprämien und Stipendien an Studierende und Handwerks-kümlinge der Deutsch-Israelitischen Gemeinde. 7. „ Zuwendung an Institute nach testamentarischer Vorschrift. 8. „ Erhaltung der Grabsätte. 9. „ Ritzelle Leistungen nach testamentarischer Vorschrift. 10. „ Unterstützung von geschäftlich oder sonstwie in ihren gewerblichen Verhältnissen zurückgekommenen Israeliten.

- Alexander, Heinrich 8
Alexander, Isaac Jacob 1,7
Alexander, Levy 8
Alstorp, Heinrich Joachim 8
Arling, Rosa 7,9
Aron, Lazarus 9,4
Assor, Levin 8
Auswilitz, Gerson 8,7
Beckmann, Karl August 8,9
Bandmann, Willy 7,4
Bauer, Moses Hirsch 7,4
Behrens, Bella, geb. Rothschild 7
Behrens, Jacob Hermann 8
Behrens, Joseph Simon 4,6,7
Bett, Dr. Ferd. 8
Bett, Liepmann Raphael 8
Bett, Markus Isaac 1,7,9
Bett, Marcus Salomon 2
Bett, Nathan Marcus 2
Bett Simon Liepmann 7
Bezon, Elise 9,4
Berend, Bernh. Meyer 9
Berend, Minna, geb. Stettiner 9
Bergel, Leopold, u. Frau 2
Bergel, Zofine, geb. Hahn 8
Beyfus, Bendix Hertz 6

- Beyfus, Hertz Bendix 7,9
Beyfus, Moritz Isaac 4
Bleichröder, Abraham Arthur 7
Bleichröder, Behrend 4,8,9
Bleichröder, Moses 4,8
Bleichröder, Moses, u. Ehefrau Henriette, geb. Süssmann 4
Blumberg, Jette, geb. Dessauer 8
Bonn, Levy 8,9
Bunzel, Vermachinis 9,4
Caro, Phobus 8
Cohen, Abraham David 2,4,7,9
Cohen, Benjamin Gabriel 1
Cohen, Gottsch. Levin 3,7
Cohen, geb. Levinsohn, Henriette, u. Marianne Levinsohn 4
Cohen, Heyn. Joachim 2,7,9
Cohen, Joachim David 3
Cohen, Joseph Abraham 1,7,9
Cohen, Lorenz Levy 9,9
Cohen, Seligmann Wolff 2,7
Cohen, Zacharias Daniel 8
Cohn, Carl Sally 8
Cohn, Jacob Marcus 1,6,7,9
Cohn, Lazarus Samson 3,6
Cohn Wwe., Samson Berend 9
Cohn, Siegmund 8
Danziger, Berend 3,7,9
Danziger-Stiftung, Eheleute Bellelie, Minna 6
Dessau, gen. Beer, Moritz 8
Elias, Helene, geb. Rappolt 8
Elikisch Wwe., Joseph 8
Ehlinger, Zipora 8
Emanuel Wwe., Abr. 9
Elsas, Mathias Sal. 1,2,3,6,7,9
Elsas, Salomon 7
Elsas, Salomon Isaac 2
Emanuel Wwe., Abr. 3
Emden, Joseph Jacob 1,8,7,9
Engel, Heymann 7
Ernst, Joseph 7
Ezechiel Wwe., Lipmann 9
Flörheim, Gottlieb 3,4
Flörheim, Max 6
Fränckel, Dr. M. 4,8
Frank, John, und Frau 8
Frank, Siegmund 8
Frank, W. u. R. 6
Frank, Meyer 7
Frieberg, Samuel 8
Furst, Hirsch Ruben 1
Gerson, Wolf 1
Getting, Assur Joseph 9
Getting, Betty, geb. Holländer 8
Glogau, Lazarus Moses 8
Goldschmidt, Abraham Lion 1,2,4,7,9
Goldschmidt, Betty 1
Goldschmidt, David Lion 2,4,9
Goldschmidt, Jonas Meyer 1,3,7
Goldschmidt, Moses Aron 7
Goldschmidt, Moses Israel 8
Goldschmidt, Ruben Meyer 8
Goldschmidt, Wilh. 8
Goldischer, Abraham Simon 7,9
Goldischer, Simon Abraham 1,7
Gottschalk, Hirsch Levin 7,7,9
Groschne, Emilie 8
Hahn, Louis 8
Halberstadt, Levin 7
Halle, Berend Samuel 1,3,9
Halle, Therese 8
von Halle, Abr. Hartwig 7
von Halle Wwe., Elias 7,9
von Halle Wwe., Elias Wolf Abr. 7,9
von Halle, Samuel Wolf 3
Hann Wwe. M. 3,7
Hartig, Jul. Marcus, u. Frau 1,8,7,9
Hartwig, Isaac 1,2,3,7,9
Heilbut, Elias Michael 6
Heilbut, Henriette, geb. Jonas 8
Heilbut Wwe., Moses 1,7
Helne, Joseph 8
Hellmann, Cora 8
Herschel, Moses 8
Herschel Wwe., Rane Michel 3,9
Hertz, Elias Abraham 4,9
Hertz Wwe., Fronsmae 9
Hertz, Hartwig 7,9
Hertz, Jacob Moses 9
Hertz, Joseph Jacob 9
Hertz, Joseph Samson 1,7,9
Hertz, Leffmann Samson 2,5
Hertz Wwe., Leffmann Samson 4,2,9
Hertz Wwe., Levin 7
Hertz, Levin Samson 9
Hertz, Samson Leffmann 7
Hertz Wwe., Samson Leffmann 1,9
Hess, Heymann Joseph 1,4,7,9
Hess, Jonas Nathan 8
Hess, Moritz Nathan 8
Hosf, Nathan, gen. Hesselstein 9
Hesse Wwe., Abraham Zach. 9
Hesse, Isaac 1
Hesse Wwe., Isaac 1
Heymann, Salomon 9
Hildesheim, Ruben 3
Hijrichsen, Michel Martio 8
Hirsch, Abraham 7
von Hirsch, Baronin Clara 7
Hoff, Abaranel Paul 6

- Horn, Carl Salomon 8
Horn, Carl u. Anna 4
Jacobsohn, Moritz 8
Jacobsohn, Nathan 1
Japhet, Julius 8
Joseph, Heymann 9
Isaac, Jessel 7
Isaac, Salomon 1
Isler, Meyer, Dr. und Frau 8
Israel, Herm. Hertz 8
Italiener, Joseph Aron 1,8,9
Itzig Wwe., Henriette 8
Kallmes, Julie 8
Kleve, Jacob 2,9
Koch, Joseph Daniel 2
Kronheimer, Joseph u. Julius 8,7
Kusel, Samuel Bernhard 8
Lazarus, Gottschalk Aron 7
Lazarus, Jacob 3,8
Lazarus, Jacob Levin 2,8
Lehmann, Elias 4,5,6,7
Lemmel, Daniel 1,9
Levig, Georg Isaac 8
Levinsohn, Bernhard 8
Levy, David Jacob 7
Levy, Elias Jacob 4,8
Levy, Hertz Joseph 7,9
Levy Wwe., Jos. David 9
Levy, Joseph Jacob 1,7,8
Levy, Julius 8
Levy, Louis Isaac 8
Levy Wwe., Moses Baruch 3
Levy, Salhan 10
Levy, Samson Heymann 8
Levy, S. H., Kinier 2
Levy Wwe., Samson Heymann 2
Levysohn, Dr., Gumpel 8
Levysohn Wwe., Henriette 8
Levysohn, Joachim 9,4
Lieben, Jacob 8
Lieben, Leopold 7
Liebenthal, Roscheu 8
Lion, Jacob 1,9
Lion, Levin 4
Lion, Salazarus 8
Löwenheim, David 8
Lublin Wwe., Elke 8,9
Magnus, Hirsch Levin 1
Magnus, Siegfried 8
Maier, Philip 8
Mandel, Rosa 8
Marcus, Abr. Nathan 8
Marcus, Hermann 8
Marcus, Hertz Joseph 8,9
Marcus, Jos. u. Dorchon 4
Marcus, Ruben 7,9
Marcus Samuel 3,6,7,9
Martiniussen, Albert u. Helene 4
Martiniussen, Doris 8
Martiniussen geb. Israel, Helene 8
Marx, Arnold 4,7
Mathiason, Ludwig 8
Mathiason, M. J. u. Frau 7
Mathiason Jr., M. J. 5
May, Otto u. Jenny 7
Melchior-Stiftung 6
Mendelson, Mendel (Moritz) 8
Mendelson, Moses 8
Meyer, Salomon David 7,9
Meyer, Arthur Raphael 8
Meyer, Betty 8
Meyer, Ludwig Berend 8
Meyerhof, Henry u. Therese 4,8
Michael Wwe., Isaac Joseph 1,4
Michael, Michel Heymann 8
Minden, Levin Hertz 2,7
Minden, Philip Hartwig 1
Minden, Wolf u. Hirsch 4
Moses, Hein 1,7,9
Moses, Lipmann 4
Nathan, Abraham 1,7,9
Nathan, David 8
Nathan, Hanna 8,4
Nathan, Hertz Abraham 9
Nathan, Moses 7
Nathan, Man (Mandus) 8
Natorp, Heinr. Joach. 8
Nehemias, Salomon 2
Neufeld, Adolph 8
Nordheim, Marcua 4,8
Oppenheim, David 9,4
Oppenheim, Hertz u. Bele 9
Oppenheim, Hirsch David 1,7,9
Oppenheim, Moses 2,7,9
Oppenheim, Rahel 7
Oppenheim, Salomon Siskind 7
Oppenheim, Siskind Moses 7,9
Oppenheimer, Ansel 3
Oppenheimer, Ansel Berend 1,9
Oppenheimer Wwe., Ansel Berend 8
Oppenheimer, Hirsch Berend 1
Oppenheimer, Hirsch Heymann 3
Oppenheimer, Heymann Ansel 7
Oppenheimer, Jacob 8
Oppenheimer, Joel Heymann 1,3,6,7,9
Oppenheimer, Leop. Berend 9
Oppert, Eduard 8
Oswalt, Emilie 8
Osterode, Lipmann 8
Pels, Simon Jacob 4
Phillipson, Moses 8

- Polsak, Jacob Meyer 9
Popert, Meyer Samson 2,3,7
von der Forten Wwe., Falk 2,7
Fremmel, Bertha 8
Regenburg, Heinrich 9
Renner, Ruben Samuel 1,7,9
Reis, Eddid 3
Rosenberg Wwe., Caroline 9
Rosenthal, Siegmund 8
Ruben, Abraham u. Lena 4
Ruben, Ansel 9
Ruben, Henriette, geb. Cohen 6
Ruben, Jacob 7
Ruben, Isaac Moses 2
Ruben, Lemann 2,7
Ruben, Louis 8,9
Saalfeld, Moritz 8
Salomon, Gustav 8
Salomon, Marco 8
Salomon, Levin 9
Sander, Jacob Ethka 7
Sander, Jacob Rahel 1,9
Sander, Jacob Rebeccas 1,4
Schlesinger, Joseph 1
Schmal, Gustav 8
Solzmann, Meyer 3,7
Singer, Ferdinand 8
Stavenhagen, J. M. 10
Steindler, Salomon 1
Steinhilber, Angelus 8
Stern-Rendler, Lilly 4,8
Stern, Meyer 7,9
Stettiner, Hirsch Simon 1
Strobel, Moritz 1,4
Tentler, Abraham Isaac 1,2,4,4
Victor, Levin Joseph 7
Wagner, Abraham Israel 1,9
Walach, Hertz David 9
Wallich, Daniel Salomon 2,8
Wallich, Salomon 2,3,7
Warburg, Elias Marcus 7
Weiss, Chaim 9
Wertheimer, gen. Meyer, Olga 8
Wiener, Fritz 8
Wiener, Joseph Aron 9
Wiener, Josef Simon 3,7,9
Wiener, Rosette 8
Witte, Fritz 8
Wolf, Joseph Isaac 8
Wolf Wwe., Wolf Moritz 1,4

Gottlieb Flörheim-Stiftung. Zweck

Unterstützung armer isr. Gemeindeangehöriger zu den Osterfeiertagen. Verwaltung: Sal. Jacobson, Rutsch Lahn 8; Sydikus Dr. N. M. Nathan, Assessor Dr. M. J. Flörheim, Bieberstrasse 12; Geschäftsstelle: Deutsch-Israel. Gemeinde, Rothenbaumchausee 88.

Lazarus Gumpel-Stift. Schlachterstrasse 46/48. Freiwohnungen. Gustal Schönfeld, George Simon, N. Otto Jonas.

Heymann Mathias-Stiftung von 1886. Freistellen und Beihilfe zum Schulgeld zum Besuch der Talmud-Torah-Schule, ferner Stipendien während der Besuches des Gymnasiums, der technischen Hochschule usw. Verteilung jährlich zum 1. April. Termin der Bewerbung: Januar und Februar laut jedesmaliger Anzeige. Präses M. Frankel, Kaiser Wilhelm-Str. 89/91; Kassiere: Philipp Peltne, Schritt: Ab. Kleischer, Kleischerallee 25.

Zacharias u. Ranette Hesse und Mathilde u. Simon Hesse-Stiftung.

Gewährung von Freiwohnungen an bedürftige uneheliche Israeliten oder israelitische Eheleute. Verwalter: S. P. Horwitz, Sedanstr. 7, II. Albert Tannen berg, Altona, gr. Johannisstr. 43.

David Jessurun-Testament für bedürftige Mitglieder der hiesigen Portugiesisch-Jüdischen Gemeinde. Verwalter: Richard Jessurun, neuer Wandrain 3.

Joseph Wolf Israel genannt Joseph Wolf u. Ehefrau Julie (Judith) geb. Bachrach-Stiftung. Verwendung der Einkünfte des Mk. 30.000.— be- tragenden Stiftungsvermögens zur Reise-Unterstützung schwächerer Kranker oder in der Rückvalenzzeit befindlicher, seit mindestens 3 Jahren in Hamburg oder in Lübeck wohnender unbescholtener Bekannter des Judentums ohne Unterschied des Alters oder des Geschlechts. Oberrabbiner Dr. S. Spitzer, S. W. Israel, N. H. Offenburg.

S. M. D. Kalker-Stift. Rusebahn 25a. Freiwohnungen. Albert Wolff, H. Witt- mund, Josef Loebenstein.

Salomon David Kalker-Familien-Stiftungen. Zweck: Gewährung von zinsfreien Vorschüssen, Mietenunter- stützung und Gewährung eines Braut- geldes. Die bezüglichen Bekanntmachungen erfolgen in den Tageszeitungen. Vorstand: Alfred Levy Vorsitzender; Moritz Heymann, A. M. Heilbut, Ad. Warisch, H. Wittmund.

blatt" be- ung der ge- im Februar. sob Meyer s von Bo. lig mit Bo. hemitteln ndung oder Vorschuss ürgschaft ch müssen es Zeugniss nten acht nenswürdig elern müssen ghörigkeit 8 Jahre in sein. — Die p. a. zu ver- hat in acht anperfolgen, weimal jähr- Die Zeit für m April und al öffentlich dem Zeilen kommen. Die em Mitglie der Verwaltung gegenwärtig r, Rathaus- Marktstr. 3; 81; Landge- n, Bassin, 1) apus, ABC- gler, Lappen- Müller, Hof- n, Papenstr. Röhrenstr.

101en.

s-Stiftung. Verwalter: Reinmüller, Sievekling. 1923. 28. Carl Hehr. Asbet. Unterstützung geschriebene n. Lübeck. messe, Peters-

102er.

Unterstützungs- adet von dem F. L. Stieben, nen fleisige, ise verheir- Wandsbek und irner, welche geraten oder sind, zu unter- zungen sollen gen und vor- telgen. Erster C. Stoldt.

103ungs-

103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200.

Hertz Joseph Levy-Stift. Grossneumarkt 54-57. Freiwohnungen. Verwaltung: Max Schillingen, Jacob Rosenbacher Levy, Joseph Mathiasen, Anton Nathan, Arthur Levy. Geschäftsstelle nur bei Jacob Rosenbacher Levy, Hallescheschloß 82.

Die Samuel Lewinsohn-Stiftung gewährt in ihrem Stiftungshaus am Kleinen Schierkamp 32 Freiwohnungen. Vorsitzender der Verwaltung Herr Gumperts, Klosterwall 21; Hauswart und Kassierer Sally Mainz, Ness 1, an welchen etwaige Zuschriften zu richten sind.

Marcus Nordheim-Stift. Schlachterstrasse 41. Freiwohnungen. Verwaltung: Vorsitzender: Jos. Lippmann, Edgar Frank, Manfr. Heymann, Julius Schindler, Ivan Zickelschlag.

Verein zur Unterstützung kurbettendürftiger Israeliten „Theresien-Stiftung“ e. V. Vors.: Dr. F. M. Warburg. Anmeldungen bei Emil v. Son, Brunnallee 6, Bf. Deutsche Bf. Hbg.

Oppenheimer's Stiftung. Kiehlortallee 22/24. Freiwohnungen. Verwaltung: Dr. Paul Oppenheimer, Dr. Ed. Böth, Dr. Theod. Flaut, Edgar Frank, gr. Bäckstr. 2

Siechenheim und Pflegestätte der Deutsch-Israelitischen Gemeinde, belegen Schierkampspassage; begründet durch die Stiftungen resp. Legate der Herren Louis Lachmann, Joseph Schillingen, Herrn Pinus und E. Z. Michael und Frau Friederike geb. Kauer, Prases; Jos. Lippmann; Kassierer: Jos. Asch; Hauswart: Prof. Dr. S. Korob; Leitung: Oberin Amalie Czerniewski. Bankkonto M. M. Warburg & Co. (C.-u. P.-B.).

14. Für Kranke.

Agnetta von Bergen Testament. Hauptpostz. D. Grimm, Dr. Poelchau, Dr. J. M. Lappenberg.

Wohltätige Stiftung der Frau Ursula Dürr, geb. Sprecher. Dieselbe bewilligt Kranken und Leidenden eine Behilfte zu gewähren, insbesondere solchen Personen, die durch Krankheit verhindert sind, sich und die Ihrigen zu ernähren, und die nicht in der Lage sind, die Kosten der für die Wiederherstellung ihrer Gesundheit und Erwerbsfähigkeit erforderlichen Mittel selbst zu bestreiten. Verwalter: Senator John v. Berenberg-Gossler, Abt. Kaumann und B. Osenbrüg, Meldungen Januar bis Mitte März bei Herrn B. Osenbrüg, Frauenalld 18, morgens 9 Uhr.

Johann Goritz-Testament siehe unter 4.

Christian Goerne-Stiftung. Zweck: Beihilfen Hamburger Staatsangehörige oder seit längeren Jahren in Hamburg Wohnende in Krankheitsfällen zu Badekuren, Erholungsaufenthalten auf dem Lande usw. Gesuche mit ärztlichem Attest sind schriftlich einzureichen an Herrn C. von Bose, Gefekenzstr. 36. Die Verwaltung besteht aus den Herren Senator Lattmann, Vorsitzender, Herrn Strack, Alsterdamm 45, Kassensführer, N. H. P. Schmidt, C. von Bose und G. H. Haawing.

Hamburger Gewerbeverein, Erholungs-u. Genesungsstiftung für selbständige Gewerbegebende. Vors.: Johannes Hirsch, Mönckebergstr. 17, Kassierer: H. Boysen, Heuberg 9.

August und Elisabeth Heerlein wohltätige Stiftung. Die Stiftung unterstützt kranke weibliche Kranke, welche durch chronische Leiden in ihrer Erwerbstätigkeit behindert sind, insbesondere Niermarktkranke, Asthma-Leidende, Gelähmte und chronische Augenranke. Schriftliche Meldungen zu richten an den Buchhalter der Stiftung A. C. L. Herbst, Spitalstr. 11, Kontorhaus Barkhof, H. 1. Siehe auch unter 20 und 25 der milden Stiftungen.

Heinrich und Caroline Köster-Testaments-Stift siehe unter 7.

Leopold-Veronica-Lieben-Stiftung. Geldunterstützung für kurbettendürftige hamburgischer Staatsangehörige ohne Unterschied des Geschlechts und der Konfession zur Herbeiführung der Genesung in einer vom Arzt zu bestimmenden Weise. Attest eines hiesigen Arztes über die Aussichten der Kur-Gesuche und Nachweis der Hamburgischen Staatsangehörigkeit sind einzureichen. Verwaltung: Senator Schuler, Dr. H. Jaques, Alfred Levy. Meldungen haben in den Monaten Februar u. März Dienstags und Donnerstags zwischen 12-2 Uhr im Bureau der Firma A. Lewandowsky, Brandst. 4, zu geschehen.

Johann Luis Witwe und Herrn Luis Erben-Stiftung. C. G. H. Knoor, Ad. J. Schiller, Dr. Eduard Schüller, Nordheim-Stiftung, Hamburgisch. Seehospital, siehe unter Jugendwohl.

Cäcilie Schele-Testament. Bürgermeister D. Dr. Schröder, Rechtsanwalt Dr. Lappenberg.

Johann Schele-Testament. Johs. Schubaek Amsick, Edmund Sillem, Dr. Johs. Lappenberg.

Geschwister Johannis und Catharina Schmidt-Stiftung. Unterstützung von Langenkranken durch Gewährung von Beihilfen zum Aufenthalt in einem Kurort, einer Heilanstalt, oder auf dem Lande, zur Ausrüstung für eine Kur, sowie für eine bessere Pflege der Kranken in ihrer Wohnung. Vorstand: Senator Dr. Mathias, als Vorsitzender der Abteilung für die milden Stiftungen, Präsident Dr. Pfeiffer und F. C. H. Heye. Unterstützungsgesuche mit ärztlichem Zeugnis an die Geschäftsstelle der Stiftung, Senatskanzlei, gr. Burchstahl, IV, Bureauinspektor Goltzau.

Johann Sillem-Testament. Bürgermeister D. Dr. Schröder, Rechtsanwalt Dr. H. Poelchau, Rechtsanwalt Dr. Lappenberg.

Nicolatus Sylim-Testament. Rechtsanwälte Dres. Lappenberg u. Sillem.

Lizza Wex-Stiftung. Unterstützung mittelloser Kranker, Rekonvaleszenten oder anderer Erholungsbedürftiger ohne Unterschied des Alters, der Konfession und des Geschlechtes zur Wiederherstellung oder Kräftigung ihrer Gesundheit. Unterstützungen insbesondere im Aufenthalte auf dem Lande, an der See oder in einem sonstigen Kurorte. Verwaltung: Dr. Hermann Wex. Unterstützungsgesuche schriftlich mit ärztlichem Attest an Dr. Hermann Wex, Rosenhagen 6, Dassow i.M.

14a. Für Altersschwache (Siehe).

Siechenhaus Elm. Eppendorfer, No 5408, Frickestr. 22, liegt in ruhiger und stiller Umgebung ein gesundes, freundliches Heim für der Ruhe und Pflege bedürftige, besonders für altersschwache und gebrechliche weibliche Personen. Die Pflege geschieht durch Diakonissen. Oberin: Diakonisse Elisabeth Süssmühl. Bf. Vereinsbank. Anfragen sind zu richten an: Direktor Friedr. Heilmüller.

Emmaus, Lokseite, Post Hamburg 20. Anseharhöhe. Siechenhaus für Frauen: Heim für ältere und jüngere Frauen und Jungfrauen. Bf. Deutsche Bf. Hbg., Dep.-Kasse II, unter „Anseharhöhe“. Verwaltung: Pastor Pfeiffer, Hamburg 20.

Bechanien, Lokseite, Post Hamburg 20. Anseharhöhe. Heim für pflegebedürftige und alleinstehende Damen. Bf. Deutsche Bf. Hbg., Dep.-Kasse II, unter „Anseharhöhe“. Verwaltung: Pastor Pfeiffer.

Heim für alte Männer. Tarpenbeckstr. 55. Bf. Deutsche Bf. Hbg., unter „Männerheim, Anseharhöhe“. Vorsteher: Pastor Pfeiffer, Direktor.

Das St. Joseph-Stift. Eppendorf, Martinstr. 42, No. 8034, für der Ruhe und Pflege bedürftige, besonders für Altersschwache und Gebrechliche. Vorstand: Pastor prim. Bernard Dinklage, Max Tiefenbacher und J. N. Fraikin. Die Bedingungen der Aufnahme sind in der Anstalt bei der Oberin zu erfahren.

Siechenhaus Stift. „Salem“ siehe unter Bethesda, Seite 8

14b. Für Augenranke und Blinde.

Hedwig-Stiftung zur Unterstützung augenkranker, blinder Frauen und Mädchen. Kapital M. 300.000, dessen Zinsen (M. 12.000) in ca. 800 Portionen verteilt werden. Der Vorstand besteht zurzeit aus den Herren: Senator John v. Berenberg-Gossler, Alsterdamm 8, Heinrich H. Hütwaiker, (Kassenverwalter), Schwabenstr. 24, Hermann Tiensgen, gr. Reichenstr. 51, Frau Hedwig Gobert, geb. Hütwaiker, Frau Thora Hertz, geb. Mutzenbecher, Leinpfad 10, Frau Melitta Schlüter, geb. Mutzenbecher, Magdalenenstr. 60. Anmeldungen nehmen die Damen entgegen. Bf. Vereinsbank, unter Dr. Edm. Klee-Gobert, Separat-Konto.

Fritz und Elise Voss-Stiftung. Zweck: bedürftigen Augenkranken, besonders Starkranken, zur Operation zu verhelfen und dieselben zu unterstützen, auch Reisekosten zu bewilligen, wenn sie auswärts operiert werden sollen. Vorstand: Fr. Fridr. Laar, Eppendorfer-

landstrasse 93, Fr. Marie Kortmann, Papenhuderstr. 9, Frau Elise Sanders, Heimhuderstr. 18, und Herr Oberamtsrichter Dr. Rud. Oppens, Bierichstrasse 16, und Ferd. Winkelmann, Hofweg 26. Unterstützungsgesuche sind zunächst persönlich bei Herrn Oberamtsrichter Dr. Oppens, vorm. vor 10, nachm. nach 6 Uhr anzubringen; vorherige Anmeldung, No. Ha. 2839, erwünscht; auch die übrigen Vorstandsmitglieder nehmen Unterstützungsgesuche entgegen.

14c. Für Baderen und Rekonvaleszenten.

Emilie Boeckmann, geb. Heinrich, wohltätige Stiftung in Hamburg. Zweck: Verteilung von Unterstützungen bis zu je 400 Mk. an hilfsbedürftige Kunstmaler, Bildhauer (Kunstmalerrinnen, Bildhauerinnen) und hilfsbedürftige Architekten zur Erholung und Kräftigung der Gesundheit nach überstandener Krankheit. Die Unterstützungssuchenden müssen in Hamburg, Altona oder Goslar geboren sein, oder in einer dieser Städte zuletzt 5 Jahre gelebt haben. Bewerbungen sind mit näherer Begründung sowie mit einer Bescheinigung im April jedes Jahres an die Geschäftsstelle der Stiftung Rathaus, Zimmer 327, zu senden. Die Anzahlung der Unterstützungen erfolgt am 31. Mai jedes Jahres.

Julius Theodor Buck-Stiftung. Sie gewährt erholungsbedürftigen Schwachen, sowie sonstigen geeigneten Angestellten und Rekonvaleszenten der hiesigen Allgemeinen Krankenhäuser im Erkranken in Neustadt in Holstein kostenlos für ein ermasigtes Kostgeld Aufnahme. Vors.: Der Vorsitzende der Gesundheitsbehörde z. Zt. Senator Gruenwaldt; Schriftf. Oberregierungsrat beim Gesundheitsamt Dr. jur. Rob. Bernades, Geschäftsstelle: das Gesundheitsamt, Mönckebergstr. 7, IV, Levantehaus, Z. 6

Leopold Gabriel Cohen-Stiftung für Rekonvaleszenten bezweckt Genesenden beiderlei Geschlechts, gleichviel welcher Konfession, welchen ärztlicherseits im Anschluss an die erfolgte Heilung zur Wiedererlangung ihrer Leistungsfähigkeit ein Aufenthalt auf dem Lande, an der See oder an einem sonstigen Kurort verordnet ist, eine Beihilfe zu Teil werden zu lassen. Reflektanten haben sich, unter Beibringung eines ärztlichen Attestes, mit genauer Diagnose und Angabe der überstandenen Krankheit und Bestätigung der erfolgten Heilung, schriftlich oder mündlich im Bureau der Stiftung, Alst.-str. 37, Sprechst. v. 9-12 Uhr tagl. außer Sonnabend, zu melden.

Ferienstiftung der Schule des Paulsenstr. bezweckt, schwachen und erholungsbedürftigen SchülerInnen der Anstalt während der Sommerferien einen Land- oder Badeaufenthalt zum Selbstkostenpreise zu gewähren. Vor und nach den Sommerferien, im Winter, nimmt das Haus der Ferienstiftung (Olgeheim) auch andere pflegebedürftige Mädchen von 7-16 Jahren auf. Diese melden sich bei Fräulein Adele Hahn, Isenstr. 143, Vorstand: Prof. Dr. med. Simmonds, Vorsitzender, Johnsallee 50; Dr. C. Mehlhor, Kassensführer, G. Zimmov, Fr. Dittmer, Frau Präsident Engel, Fr. H. Glitzer, Frau Dr. Cohen, Fr. Adele Hahn.

Heinrich und Charlotte Howind-Stiftung. Zweck: Kranken oder Genesenden beiderlei Geschlechts, welche auf ärztlichen Nachweis zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit eines Aufenthalts in einem Kurort bedürfen, eine Unterstützung zu gewähren. Berechtig sind ausschließlich hamburgische Staatsangehörige gleichviel welcher Konfession. Die Antragsteller werden entweder auf Kosten der Stiftung zur Erholung fortgeschickt oder sie erhalten eine Unterstützung in bar. Jede Unterstützung darf den Betrag von 200 Mk nicht übersteigen. Alljährlich im Mai wird in zwei hiesigen Tagesblättern auf diese Stiftung aufmerksam gemacht, auch angegeben wo die Anmeldebogen in Empfang zu nehmen sind. Die Verwaltung besteht aus den Herren: Vors.: Wolf Levinsohn, Schmiedestr. 5, I, Pastor Ernst Fischer, Jacobikirchhof 26, Dr. Hans Lewin, Speersort 8, I.

John-Stiftung. Die Zinsen sollen für arme Kranke aus der St. Petri-Gemeinde zu Baderkuren, Sommerfrische u. dgl. verwendet werden. Verwaltung: Pastor Aly, Königstr. 5, Emil Barnbrock, Königstr. 13.

14d. Für Kinder.

Borstler Kinderheim. Unterhaltung einer Anstalt, in Gr. Borstel, Borstler-Chaussee 299, in welcher Kinder weiblichen Geschlechts vom vollendeten 2. Lebensjahre bis zur Konfirmation gegen ein Kostgeld, M. 300.- im Monat untergebracht und erzogen werden. Vorsitzende: Frau Syndikus Merck, Sprechst. der leitenden Schwester täglich von 2-4 Uhr nachm., auch Sonntags, ausgenommen Donnerstags.

Christian Goerne-Stiftung siehe unter 14.

Selma-Anna- und Otto-Heim. Erholungsheim für Kinder mit Schulnachteilen, gelegen in Bergedorf. Das ganze Jahr geöffnet. Auskunft im Heim in Bergedorf und Isenstr. 48 bei Spandow.

Berthold und Jeannette Nächstaus-Stiftung, errichtet zum Andenken an Berthold und Jeannette Nächstaus von deren Kindern. Die Stiftung bezweckt körperliche Erholung und Kräftigung der Jugend vom Säuglingsalter an, durch Gewährung von Beihilfen zur Entsendung in Baderorte, Ferienkolonien, Pflege im Hause usw. Vorstand: Anton Nathusius, Hans Nathusius, Johanna Juliusberg, geb. Nathusius, Gesuche an Dr. Carl Stamm, Johnsallee 68

15. Für Künstler.

Herbert Wolfgang von Ernst-Stiftung. Zweck: Unterstützung unbemittelter Schauspielerinnen und Schauspieler. Vorstand: Senator Dr. Nöldeke, Opernsinger M. Lohning und Schauspieler F. Traeger. Geschäftsstelle: Welckerstr. 9

16. Für Lehrer und Lehrerinnen.

Diesterweg-Stiftung in der Gesellschaft der Freunde des vaterländ. Schul- und Erziehungswesens. Unterstützung bedürftiger Mitglieder des hamburgischen Lehrstandes und ihrer Hinterbliebenen, sowie Bewilligung von Stipendien an Söhne und Töchter hamburgischer Lehrer. Vors.: M. Traeger, Rothenbaumchaussee 15, I.

Ida Fehsel-Stiftung. Staatsrat Dr. Hagedorn

Reinhold Herchenhan-Testament 6 Witwen, erhalten jährlich 70 M., siehe unter 1b.

Eduard Key-Stiftung für alle unverheirateten und wohlverdienende Lehrer und Lehrerinnen ohne Unterschied der Konfession. (Kapital ca. 189.000 M.) Anmeldungen an Dr. Otto Jehn, Trostbrücke 2, I, Hamburg.

Marianne Freil-Stiftung. Unterstützung Hamburger Lehrerinnen, die 60 Jahre alt oder erwerbsbeschränkt sind. Verw.: Dr. U. P. Moller, Dr. H. G. H. Sillem.

Rebeling-Stiftung, begründet durch ein Vermächtnis der verstorbenen Lehrerin P. Rebeling. Die Stiftung hat den Zweck, festangestellten Lehrern und Lehrerinnen der Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis, Seminaristinnen und Schülerinnen, soweit für diese der Stipendienfonds des Oberlyzeums der Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis nicht ausreicht, in besonderen Fällen Unterstützungen zu gewähren. In erster Linie soll es sich um Unterstützungen bei Krankheit handeln, doch können auch andere Fälle Berücksichtigung finden. Die Stiftung wird durch den Verwaltungsausschuss des Stipendienfonds des Oberlyzeums der Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis mitverwaltet.

Heinrich Schmilinsky-Stiftung siehe unter 6.

Ida Schöne Stiftung, errichtet von Freunden und Verehrerinnen Frau Ida Schöne bei deren Abgang von der Klosterschule. — Der Zweck der Stiftung ist nach Auflösung der Oberlehrerinnen-Kurse in Hamburg derselbe, den die Rebeling-Stiftung (s. diese) verfolgt. Ann.: Die Oberlehrerinnenkurse in Hamburg fanden zuletzt im Jahre 1915 statt.

Stiftung für hilfsbedürftige Lehrerwitwen. Alle Stellen auf lange Zeit besetzt. Senator Dr. Diestel, Pastor Redlich, Prof. Dr. Schober.

Unterstützungsausschuss Hamburger Lehrer und Lehrerinnen. Unterstützung bedürftiger Mitglieder des hamburgischen Lehrstandes und ihrer Hinterbliebenen, besonders der Kriegs-Hinterbliebenen. Vors.: Rektor D. H. Harbeck, Papenstr. 7, III, No. Vulkan 2285 N 2

der.

Unterhaltung der, Borstel-Kinder weiblichen 2. riation gegen im Monat gen werden. ius Merk, wester täglich ch Sonntags, s. tzung siehe

o-Helm. Er- d. Schulunter- r. Das ganze im Heim in bei Spandow. Nathusius- Andenken an athusius von ung bezweckt d Kräftigung insular an, Beihilfe zur, Ferienkolon- s. Vorstand; s. Nathusius, h. Nathusius, amn, John-

stler.

Ernst-Stif- tzung unbe- n und Sänge- r Dr. Nöckke, f. Schauspieler Welckerstr. 9

er und

er. der Gesell- erkländ. Schul- terstützung z. s hamburg- ferner Hinter- illigung von d Töchter s. M. Traeger, r. Staatsrat Dr. Testament h 70 M., siehe

er 10 M., siehe r alle unver- e Lehrer und hied der Kon- 0 M.) Anmel- gestrichelt 2, f. r. Unterstüt- zungen, die 60 chränkt sind. Dr. H. G. H.

edurch ein en Lehrerin al den Zweck, nd Lehrerin des Klosters tinnen und r diese der Oberzuzens des Klosters icht, in be- zungen zu ge- soll es sich i Krankheit nderer Fälle Die Stiftung nesanschnus Oberzuzens des Klosters tiftung siehe

richtigt von nen Fräulein ng von der k der Stiftung reherinnen- lbe, den die se) verfolgt- nenkurse im n Jahre 1915 ge Lehr- r lange Zeit este), Pastor r. s. Ham- hrerinnen. r Mitleider des und turt s der Kriegs- ektor a. D. H. s. Vulkan

17. Für Miets.

Joseph Simon Behrens'sche Stif- zung. George Behrens, Hermannstr. 31, Aby S. Warburg, Ferdinandstr. 75, Dr. C. Melchior, Ferdinandstr. 75, Emil Marcus, Stadthausbrücke 43, Percy Hansen, Hermannstr. 81. Behrmann-Rodenburg'sche -Stif- tung für alte Frauen. Pastor Aly, Johs., Cropp, Willstr. 33, Frau Elisabeth Kirsten, Klein-Flottbek, welche die Verteilung unter. Dr. Rudolph Gerhard- und Therese Behrmann Testament. Senior D. Dr. Rode, Pastor Aly.

Heinrich Albrecht Bensen-Testa- ment siehe unter 1a. Ernst und Minna Frobese-Stiftung. Unterstützung Kriegeschädigter durch Mietehilfe, Rentzeitr. 68, Verwalter: Rud. D. Heberg, Johs. Markward, Präsident Prof. Dr. Ernst Pfeiffer, Carl Samo, Dr. Georg Schmidt.

Claudine Fürst-Stiftung. Unter- stützung für ein gesellschaftliches Mit- telstandes sowie kleineren Beamtenstandes, die hamburgische Staatsangehörige sind. Verwalter: Senior D. Dr. Rode, Dr. Ed. Haller, Dr. J. G. Hübbe, Henry Nöthling, M. O. Strokarcz. B.A. Goldschmidt-Testament. Zinsen werden zu einmaligen Mieteunterstüt- zungen verwendet. Schriftliche Mel- dungen im Bureau ABC-Str. 45/47, in der Zeit vom 20. Febr. bis 6. März und 20. Aug. bis 6. Sept.

J. A. v. Halle-Mieteunterstützungs- stiftung für Personen, die jährlich M. 800 oder mehr an Miete zahlen. Ver- teilung halbjährlich zur April- und Oktober-Miete; der Termin für die Ein- reichung der Unterstützungsgesuche wird im Februar und August bekannt gemacht. Ausgeschlossen sind Personen, welche von der Allgemeinen Armen- Anstalt Unterstützung erhalten. Ver- waltung: G. Ritterhansen, W. W. G. Ahrens & Co. Nachf., Vorsitzender: Otto Goldschmidt, W. J. Goldschmidt, Bohm, Dr. jur. Rud. Deha, Herrn Schies, Dr. jur. F. Tenfeler, Franz Binder u. Dr. med. Herb. Wolf.

Heymann Matthias-Mietestiftung. Unterstützungen zum 1. April und 1. Oktober. Bewerbungen an Max Bauer, Gustav Samson, Dr. E. Samson, Dr. Morris Samson, Willy Wolf, Albert Hauser. Jahncke-Stiftung. R. Scholz, Pinnas- berg 75, Dr. Arthur Spachte u. Wilh. Menzel.

Wilhelm Jantzen-Stiftung. Zinsen werden zu Mieteunterstützungen ver- wendet. Schriftliche Gesuche sind ABC- Str. 46/47 abzugeben.

Dr. Bernhard Kraft-Stiftung. Für Mieteunterstützung. In erster Linie für Bewohner der Stadtteile Hamm und Horn. Frä. Clara Kraft, bei der Hammer Kirche 2.

Theodor und Doris Landt-Stiftung. Für Bewohner des Stadtteils Elmshütten, die mindestens 2 Jahre in Hamburg wohnen. Auszahlungen am 16. Januar und 15. Juli. Verwalter: Ernst Landt.

Gesche Lose-Stiftung. Für 6 arme Frauen. Hauptpastor Beckmann, Senior D. Dr. Rode, C. A. Oberdorfer.

Ellen Johanne de Mason wohlt- tätige Stiftung. Für Beihilfe zur Miete an Familien aus den besseren Ständen. Hans Bohl, Paulstr. 5, Robert F. Böhl, Hansstr. 20, und Pastor Reinhard, Pastor zu St. Johannis.

Marcus Nordheim-Mietehilfsverein. Die Unterstüzungen kommen in zwei Terminen und zwar Ende März und Ende September zur Verteilung. Verwalter: M. M. Bauer, Alfred Lion, Moritz Meyer- hof, Edmond Nordheim, B. C. Nordd. Bank in Hbg.

Fraebler'sche Stiftung. Bürgermeister D. Dr. Schröder, Senator H. C. Sander, Dr. U. Ph. Moller, J. C. Aug. Jauch, Dr. Rud. Hertz.

Büne Reicher-Stiftung. Mieteunter- stützungen in 10 Quartieren zu 100 M., der Rest zu 50 M. Verteilung 1. April und 1. Oktober (Sancti, Jan Christen). Vorstand: Hahlo, Rechtsanwalt Fritz Alexander, Notar Dr. H. Asher, Alfred J. Levy.

Joh. Heinr. Christ. Liebe-Stiftung. Für hochbetagte Witwen. Landgerichts- direktor Dr. K. F. Govers, Max von Schinckel, Direktor W. O. Schroeder (Nordd. B.).

Peter Röver-Stiftung. Bürgermeister D. Dr. Schröder. Daniel Schulte-Stiftung. Vorstand: Senator Dr. Schramm, stellvert. Vor- sitzender: Bürgermeister Dr. Diestel, Botschafter Dr. Stamer, Oberlandesge-

richtsrat Dr. A. Greve, Dr. U. Ph. Moller, P. H. Mölling, J. C. Aug. Jauch, Geschäfts- führer: Hehr. Beese, Bureau Ferdinand- strasse 63.

18. Für Post- und Tele- graphengehilffinnen.

Th. Heye-Stiftung. Gewährung von Unterkunft und Unterhalt gegen Ent- gelt an bei der Post- und Telegraphen- behörde beschäftigte junge Mädchen im Grundstücke Moorweidenstr. 15. An- meldung: Moorweidenstr. 15.

19. Für Schüler.

Antoinette Cath. Behrmann-Stif- tung. Für Zwecke des Kindergarten- dienstes und des Konfirmanden-Unter- richts zu St. Petri. Die Prediger an St. Petri.

Catharina Dunte-Testament siehe unter 1a. Freudenthal-Stiftung. Nur für Mäd- chen, deren Eltern sich zum Altar der St. Nikolai-Kirche halten. 20-25 M. im Vierteljahr. Bewerbung vom 1. Januar bis Ostern. Adresse: Pastor Henneke, Neuenburg 27.

Hans und Cath. de Hertoghe-Testa- ment. A. J. Schütten, Dr. Ed. Schüller, Parität und Lambrecht-Stiftung. Zweck: Freischulen. Stiftung für Schüler des St. Nikolai-Kirchspiels und junge Mädchen, die zu St. Nikolai konfirmiert werden, zwecks Ausbildung zum Lehrberuf als Beihilfe oder für Anschaffung von Lehrmitteln. Ver- walter: die Pastoren der St. Nikolai- Kirche, Hauptpastor Beckmann, Neu- burg 29a, Pastor Henneke, Neuenburg 27.

Meta Reé-Fonds. Zweck: Bedürftigen und würdigen Schülern der Stiftungs- schule von 1815, deren Eltern Christen oder konfessionlos sind, die Mittel zum Besuche der genannten Schule zu ge- wahren. Gleichem Zweck dienen die Zinsen von S. L. Gumpert's Testament, dessen Verwalter der jeweilige Kassen- führer des Meta Reé-Fonds ist. Vorstand: Herr W. Menzel, Vorsitzender: Ad. Herbst, Kassenvorw. H. Hüttner, Schriftführer.

Anna Maria Bumpff-Stiftung. Bürger- meister D. Dr. Schröder, Rechtsanwalt Dr. Lappenberg.

Dr. Anton Reé-Fonds. Begründet zum Andenken an den langjährigen Leiter der Stiftungsschule von 1815 mit dem Zweck, Bedürftigen Schulgeldbeihilfen für die obige Schule zu gewähren. Er wird verwaltet vom Verein ehemaliger Schüler der Stiftungsschule von 1815. Vorsitzender: Konsul A. Ahlers, Haller- strasse 22. Anmeldungen für Schulgeld- beihilfen bei A. Ballin, Rathhausstr. 23.

Stiftung für Unverheiratete. Ver- zehungszwecke in Hamm und Horn. Pastor Lehfeldt, C. M. Dabelstein, Stiftung vom 14. August 1893.

Für Schüler der Realschule vor dem Lübeck- er. Bewerber haben sich an den Schulleiter in Schulgebäude Anger- strasse 7 b, zu wenden.

Georg Friedr. Vorwerk-Stiftung. Für Seminaristen und Seminaristinnen der Gemeinde St. Catharinen. Friedr. Vorwerk, Hauptpastor B. Stage, Pastoren Janisch, Windfuhr, Hintze, Hübbe, Stue- wer, Piper.

20. Für Seelute.

Heinr. Amstnok-Stiftung. Unter- stützung von invaliden und alten Kapitä- nen und Steuerleuten von Hamburg und Altonaa Seeschiffen und deren Witwen und Waisen. Bürgermeister Dr. Max Prodho, M. G. Amstnok, Regierungs- rat Dr. Kühne. Bewerbungen Stadthaus- brücke 18, JZ, Zimmern 15.

Bergenfahrer Armenkassa. Ver- waltet durch die Handelskammer. David Filby u. Elisabeth Charlotte Zina, geb. Möller, Testament.

Maria, geb. Möller, Testament. Zinsen eines Kapitals von 125 000 Mk. für in Hamburg oder auf hamburgischem Gebiete wohnhafte hilfsbedürftige Seelute, Nursorche, welche im Besitze eines Patents sind, werden berücksichtigt (also Steuerleute, Kapitäne und Meschi- nisten), deren Witwen oder Kinder. Verwaltet wird die Stiftung von Herrn Pohl, Vorsitzender, und den Herren Di- rektor Prof. Dr. Bolte, Direktor Graumann und Julius Zedel. Meldungen nimmt der Schriftführer Prof. Dr. Bolte in seinem Dienstzimmer, Seefahrtschule, im Februar und August, vormittags zwischen 10 und 12 Uhr entgegen.

Filby-Främlen-Stiftung. Die Depu- tation für Handel, Schiffahrt und Gewerbe verleiht aus der Filby-Prä-

mien-Stiftung für die Seefahrtschule für ein solche Schüler, die sich durch Fleiß und Tüchtigkeit besonders ausgezeichnet haben.

Sieebom-Stiftung. Vermächtnis v. Z. im Betrage von M. 508 122,23 seitens der verstorbenen Eheleute Willem Hen- derks Sieebom und Frau Johanna Hen- riette, geb. Krüger, zum Besten des Seefahrer-Gewerbes. Unter anderem Gewährung von Stipendien zum Besuche der hamburgischen Navigationsschule und von Beihilfen zur Anrüstung von Schiffsjungen, sowie von Zuwendungen an Wohlfahrts-Einrichtungen etc. für Seelute. Verwaltung: Senator Straußes, Rich. C. Krogmann, Kapitän C. Scharte.

G. H. Wappäus-Stiftung. Unter- stützung hilfsbedürftiger Kapitäne und Seelute, und zwar vorzugsweise Ham- burger, mindestens doch deutscher, in Hamburg wohnender Personen oder solcher, die für die Firma Wappäus gefahren haben, bezw. deren Frauen und Witwen. Verwalter: Hendrik Poppidan, Neuenburg 6, und William Ras- mussen (V. Goerner & Harder Nachf.), b. d. alten Waisenhaus 1.

21. Stipendien.

Schüler-Stipendien. Eine Anzahl von Stipendien untersteht der Verwaltung Johannaeus bzw. der Schulleiter der anderen Integrierten Lehranstalten. Solche Unterstüzungen sind ausschließ- lich für Schüler der betr. Anstalt bestimmt.

Joh. Jürgen Nicolaus Albrecht Schul- und Seminarfonds. Für Schulen, Seminaristen und Seminarist- innen: Richard Dill, Carl Herm. Mathies, Dr. Alfred Sieveking. Nur für Hamburger ev.-luth. Konfession.

Johann Peter Averhoff wohltätige Stiftung. Für Studierende, Techniker und Künstler siehe unter 1a.

Agatha Behn-Testament. Der Ge- meindeälteste zu St. Jacobi, P. H. Nöling.

Minna Berendt-Stipendien-Stif- tung. Für Studierende der philoso- phischen, medizinischen oder juristi- schen Fakultät. Rud. Köhler und Paul Gossmann.

Joseph Simon Behrens'sche Stif- tung. Aufgabe der Stiftung ist: a) Mieteunterstützungen zu gewähren, b) Stipendien an Studierende, Techniker oder Künstler (dagegen nicht an Hand- werkslehrlinge) zu gewähren. Siehe unter 1b.

Sebastian v. Bergen-Testament. Der verwaltende Vorsteher des Marien- Magdalenen-Klosters.

Jochim und Gesche Biel-Testa- ment. Für Theologen. Siehe unter 1b.

Timotheus Blaufuss-Testament. Schulleiter Prof. Baustübner. Nur für Abiturienten der Gelehrtschule des Johannennms.

Anna Bräde- und Anna Luchten- maker-Testament. Theodor Keitling. Reit-Stiftung siehe vor Rautenberg- Stiftung.

Anna Büring-Testament siehe unter 1a.

A. C. Buschbaum- und Ehefrau Alpenden-Stiftung. Für das ge- lehrte oder wissenschaftliche Studium an deutschen Universitäten, Akademien, Hochschulen oder Kunstakademien. Verwalter: Guido Möller, Hermann- strasse 10/12, zu sprechen tägl. von 12-1 Uhr ausser Sonntags.

Einrich und Sara Cordes-Testa- ment. Für Theologen. Hauptpastor D. Stage, H. Th. Messtorff, L. Gönné.

Michael Döpke-Testament siehe unter 1b.

Domtestamente. Gesuche sind bei der Senatskanzlei einzureichen.

Anna Ehlers-Testament. Für Theo- logen. Pastor Lie. Fischer, Jacobikirch- hof 26.

Martin Elias-Stiftung. Unterstützung solcher Personen, welche am Wilhelm- Gymnasium das Abiturium bestanden haben. Direktor: Prof. Dr. Gerstenberg, Prof. Dr. Boerner, Dr. R. Uetzmann.

Ida Fehsel-Stiftung. Für Theologen. (Siehe unter 1b.)

Jürgen von d. Fechte-Testament. Für Theologen. (Siehe unter 1a.)

Fraternitas pauperum studioso- rum in summo. Gesuche sind bei der Senatskanzlei einzureichen.

Hamburger Gewerbeverein, Franks- Stiftung. Unterstützung Studierender der Naturwissenschaften (bes. technische Hochschule). Meldungen vom 1. Mai bis 1. Juli. Vorsitzender: Johannes Hirsch, Mönckebergstr. 17. Zusammen- künfte im Gewerbehaus, Holstenwall 12.

Johann Frische-Testament. Haupt- pastor zu St. Jacobi, D. Horn.

Johann Garleforsp-Testament. Ein Stipendium von M. 150.- jährlich für einen Studenten. Gesuche sind bei der Senatskanzlei einzureichen.

Julius Gerig-Stipendien-Stiftung. Für Studierende der Chemie, der Juris- prudenz oder der Kameralwissenschaft christl. Konfession. Verwaltung: Bur- slach II, IV, Testam. Vollstr.: Dr. Knorr, G. Stöckel.

Albert Gossmann und Hinrich Brandes-Stiftung. Für Studierende und Techniker. Senator v. Berenberg- Gossner, Staatsrat Dr. Hagedorn, Senior D. Dr. Rode.

Ernst Grimsehl-Stiftung. Die Stiftung gewährt strebsamen Abiturienten der Oberrealschule auf der Uhlenhorst Unterstützungen für das Hochschul- studium. Als Bewerber kommen Studierende der Physik und Mathematik, der Volkswirtschaftslehre, der Kolonial- wissenschaften, der Rechtslehre, der Chemie und Biologie, der Technik und der Medizin in Frage. Vors.: der jeweilige Leiter der Oberrealschule auf der Uhlen- horst, Geschäftsstelle: daselbst.

Gutkase-Stiftung. In Betracht kommen junge Leute, welche ein Handwerk erlernt haben und sich nach Erlangung der elementaren Kenntnisse und Handfertigkeiten als Maschinenbauer, Elektrotechniker oder in ähnlichen Berufen weiter ausbilden wollen, ebenso Seelute, welche die höheren Prüfungen, wie Steueramtskassen oder polytechnische, lerner Architekten, Lehrer- innen usw. Verwalter der Stiftung: Senator D. Rode, Dr. E. W. Jenz; Emil Gethmann, gr. Burstah 11/11, an den Bewerbungen zu richten sind.

Harnfeld-Stiftung. Die Zinsen des Kapitals von 50 000 M. dienen zur Unter- stützung junger Leute, welche Kauf- weber werden, studieren oder eine poly- technische Schule besuchen wollen. Durch ein Legat des früheren Mit- verwalters Ed. W. Maas ist das Kapital der Stiftung verdoppelt; aus den Zinsen der zweiten Mk. 50 000 können auch junge Leute unterstützt werden, welche Musik oder eine andere Kunst studieren wollen. Hamburger werden vorzugs- weise berücksichtigt. Die Verteilung der Stipendien erfolgt um Michaelis jeden Jahres. Verwalter: Landgerichts- direktor Dr. jur. Max von Berren, Gerichtsstr. 1, und Direktor Overweg (Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Kosmos“), Trostbrücke 1, Anmel- dungen im Laufe des September.

Maria Exarthen-Testament. Für Theo- logen und Juristen. Senator Dr. Diesel, Hauptpastor Beckmann, J. von der Meden.

Wilhad Harten-Testament. Für Theologen. Senator Dr. Petersen, Staatsrat Dr. Hagedorn, Hauptpastor D. Horn.

August und Elisabeth Heerlin wohltätige Stiftung. Stipendien zur weiteren Ausbildung dürfen solchen jungen Leuten erteilt werden, welche sich ausbilden wollen in den bildenden Künsten, d. h. der Malerei und Bild- hauerkunst und den Naturwissen- schaften, einschliesslich der Forst- wissenschaft auf Polytechnika (unter vorzüglicher Berücksichtigung der Architekten und Ingenieure). Schrift- liche Meldungen an den Buchhalter der Stiftung A. C. L. Herbst, Spitalstr. 11, Kontorhaus Barkhof, Haus 1. Siehe auch unter 14 und 26.

Maria Heinicke-Testament (auch Husemann genannt). Stipendium für einen Theologen. Pastor Aly, Landrichter Dr. Uebe.

Michael Hering-Testament. Stipen- dien für Theologen. Pastor Lie. Gastrow, Pastor Aly, Pastor Hübbe.

Thunelns von Hesse-Stipendien- Stiftung. Für Mediziner. Senator Gruewaldt, Präsident Prof. Dr. Pfeiffer.

Dr. Ferdinand Hesse-Stipendium- Stiftung. Für Studierende chemischer Schüler des Wilhelm-Gymnasiums. Näheres beim Schulleiter des Wilhelm- Gymnasiums.

Heinrich Hildestorp u. Dietrich Röle-Testament siehe unter 1a.

Johann Christian Hirsch, wohlt- tätige Stiftung siehe unter 1b.

Johann Friedrich Hoffmann-Stif- tung. Stiftung der Fretm-Luge-Zur Brudertreue an der Elbe) Zweck: Stipen- dien für Zöglinge der hiesigen Lehrer- und Lehrerinnen-Seminare. Höhe: 400 M. Häufigkeit: jährlich 70 Stipendien. Termin: 1. April. Adresse: E. A. Hoffmann, Papenstrasse 89, Meldungsbeleg das. im März zu erhalten.

Bleed In Irony! Soiled Document Plastic Covered Document

Jürgen und Christina Jacobsen-Testament. Für Theologen. Gesuche sind in der Geschäftsstelle der Ober- schulbehörde, Damnhorst 25, einzu- reichen. Verwalter: Senator Krause.

Dr. Joachim Jungius-Testament. Für Studierende der Naturwissen- schaften und der Medizin. Verwalter: Bürgermeister Dr. von Melle, Prof. Dr. Classen, Physikus Prof. Dr. H. Sieveking Prof. Dr. Gerstenberg, Prof. Dr. Bohnert, Jahresverwalter: Prof. Dr. Bohnert.

Peter Kenzler-Testament. Für Theologen. Hebung am 2. Mal. Hein- rich R. Fetz, Dr. Herm. Kleinschmidt, Dr. H. H. Schröder.

Thomas Koppen-Testament. Für Theologen. Bürgermeister Dr. Fredohl, Dr. H. Krüss.

Peter Krüser-Testament. Für Theo- logen. (Siehe unter 14.)

Joachim Langwedel-Testament. Stipendien für Studierende der Theo- logie oder Jurisprudenz. Gesuche sind bei der Senatskanzlei einzureichen.

Louis Lee-Testament. Für Tonkunst- bediene, vorzugsweise Cellisten und Violinisten. Stipendium von 400 Mk., April und Oktober. Musikdirektor Prof. Spengel, Konzertmeister Bandler, W. Engel.

Prof. Dr. Johann Georg Christ. Lehmann-Stiftung. Für Studierende der Medizin oder Naturgeschichte unter- Bevorzugung von Botanikern. Direktor Prof. Dr. Winkler, Vors., Direktor Prof. Dr. Lohmann, Geheimrat Prof. Dr. Kummel.

Hans Lentz-Testament. Ein Stipen- dium von Mk. 30.— jährlich für einen Theologen. (Siehe unter 9.)

Dr. Friedrich Lindenberg-Testament. Stipendien für Studierende der Theologie, Jurisprudenz, Medizin, sowie der historischen-philologischen und der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer. Gesuche sind bei der Senats- kanzlei einzureichen.

Berend und Gesche Löss-Testament. Für Theologen. Bürgermeister O'Swald, Hauptpastor D. Stage, Haupt- pastor D. Horn, Herrm. Pietgens, P. H. Sölling.

Johann Meins-Testament. Haupt- pastoren Senior D. Dr. Rode, D. Stage, D. Horn, Beckmann.

Johann Memmrich-Testament. Vornehmlich für Predigersöhne. Haupt- pastor D. Stage.

Michael Molner-Testament. Vier Stipendien von je M. 100.— jährlich. Gesuche sind bei der Senatskanzlei einzureichen.

Berend und Catharina Münden- Testament. Für Theologen. (Siehe unter 14.)

Musik-Stipendien-Stiftung der Ge- sellschaft Amicitia und Fidelias, siehe letztere unter "Gesellige Vereine".

Niedorf-Stiftung. Für Maler, Bildhauer oder Kupferstecher. Prof. Arthur Boek, Arthur Siebelist, Eduard Steinbach.

Johann Penschorn-Testament siehe unter 14.

Prof. Dr. Christian Petersen-Stif- tung. Für Studierende der Philologie, Archäologie und der bildenden Künste. Dr. Ed. Hallier, Direktor der Stadtbibli- othek Prof. Dr. Gustav Wahl, Direktor d. Museums für Kunst u. Gewerbe Prof. Dr. Max Sauerlaend.

Professor Vincent Placcius-Testament. Stipendien für Studierende, welche auf einem hamburgischen Gymnasium die Abgangsprüfung be- standen haben. Bürgermeister Dr. Schröder, Senator Dr. Schramm, Ober- regierungsrat Dr. Albrecht.

Hans Christoph Planck-Testament. Für Theologen. (Siehe unter 14.)

Andreas Albert Rathe-Testament. Für Seminaristen. Die Ober- schul- behörde.

Brüt-Stiftung. Aus den Mitteln der Brüt-Stiftung sollen würdigen Schülern der Oberrealschule auf der Uhlenhorst nach bestandener Reifeprüfung Stipen- dien zur Unterstützung bei ihrer weiteren beruflichen Ausbildung gewährt werden. Auch kann den noch die Schule be- suchenden Schülern zu den aus ihrem Besuche dieser Schule sich herleitenden Kosten eine Beihilfe gewährt werden, wenn die erste Art der Verwendung der Mittel diese nicht erschöpft hat. Vor- sitzender: Der jeweilige Leiter der Ober- realschule a. d. Uhlenhorst; Geschäfts- stelle: daselbst.

Rautenberg-Stiftung. Die Rautenberg- Stiftung hat den Zweck, würdige Schüler der Oberrealschule auf der Uhlenhorst nach bestandener Reifeprüfung durch Stipendien bei ihrer weiteren beruf- lichen Ausbildung zu unterstützen oder

würdigen Schülern der Anstalt aus der Stiftung eine Beihilfe zu den aus ihrem Besuche dieser Schule sich herleitenden Kosten zu gewähren. Vorsitzender: Der jeweilige Leiter der Oberrealschule a. d. Uhlenhorst; Geschäftsstelle: daselbst.

Albert Roder und Anna vom Horn- Testament siehe unter 14.

Catharina Roder-Testament. Für Theologen. (Siehe unter 4.)

Mathias Rheder-Testament. Für Theologen. (Siehe unter 4.)

Berend und Alke Reppe-Testament. Für Theologen. (Siehe 14.)

Dorothea Rodewald und Hinrich Steffens-Testament. Für Philologen ein Stipendium. William Salomon.

Roßing-Stiftung (siehe auch 14.) Unter- stützung an weibliche Studierende der Medizin. Hamb. Staats-Angeh. Th. Raydt, Direktor J. W. Duncker, Wilh. Eichler, Dr. H. Asher, Johs. F. Möller.

Anna Maria Rump-Testament Für Theologen. (Siehe unter 14.)

Gotthold Salomon Stipendien-Stif- tung. Stipendien für Wissenschaft, Kunst oder Gewerbe. Vors. Präsident Dr. Hansen, Dr. Paul Wohlwill, Dr. Otto Tsch. Edman, Goldschmidt, Geschäftsf. Heinr. Beese. Bewerbungen nur von männlichen Bewerbern nur schriftlich im April nach Ferdinandstrasse 65, E. Carsten und Gesche Sander-Testament. Für Theologen. (Siehe 14.)

Heinrich Schäfer-Stiftung. Für Kunstmalerei, Bildhauer, Musiker und Architekten abwechselnd. Gesuche sind bei der Senatskanzlei einzureichen, wo- selbst auch nähere Auskunft erteilt wird.

Gertrud Schiele-Testament. Die Sti- pendien (3 an der Zahl) belaufen sich für drei Jahre 120 Mk. (Siehe unter 11b.)

Ida Schöne-Stiftung siehe 16.

Johan Detlef Schot-Institut. Stipen- dien für berufliche Ausbildung an junge Leute der deutsch-evangelisch reformier- ten Gemeinde, ausnahmsweise auch anderer Gemeinden. Verwalter abwech- selnd die Herren H. F. Wimmel, Land- gerichtsdirektor Dr. Raimund Grallert und Carl Lampert.

Godert Schröder-Testament. Für hilfsbedürftige weiblichen Geschlechts und für Studierende der Theologie. C. H. Voigt, Carl Hansen.

Steinturh-Stiftung. Für Hamburger, in der Ausbildung begriffene Maler, Bildhauer oder Kupferstecher. Max Kuchel, O. E. Ulmer, R. Zeller, Jung- rauenal 18.

Stipendien-Stiftung der Hamburgi- schen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe (Patriotische Gesellschaft). Zweck: Derselbe oder vormalige, mit guten Zeugnissen versehene Schüler der Gewerbeschule, der Baugewerkschule, der Kunstgewerbeschule und der Tech- nischen Staatslehranstalten, welche un- ter Erteilung oder Verlängerung eines Sti- pendiums oberer Stiftung zum Besuche höherer Bildungsanstalten für das näch- ste Jahr sich bewerben wollen, haben ein schriftliches Gesuch nebst Lebens- lauf, unter Befügung beglaubigter Ab- schrift der Zeugnisse über ihre bis- herigen Leistungen, Herrn E. Meerwein, Isenstr. 141, während des Monats Oktober. Nähere Mitteilungen hierüber werden an den ersten Tagen des Oktober an den Anschlagbrettern der oben- genannten Schulen bekanntgegeben. Von ihnen gefertigte Zeichnungen und anderweitige Arbeiten aus den letzten zwei Jahren zum Nachweise ihrer Lei- stungen sind, dagegen während des Monats November dem Hauswart der Patriotischen Gesellschaft für die Sti- pendien-Stiftung zu übergeben. Sollten den Bewerbern andere Stipendien in Aussicht stehen, so ist dies anzumelden.

Stipendien-Stiftung für Kinder- gärtnerinnen bzw. Kinderpflögerninnen. Die Stiftung erteilt jährlich im März einige Stipendien an bedürftige junge Mädchen, welche sich zu Kinder- gärtnerinnen bzw. Kinderpflögerninnen ausbilden wollen. Meldungen zwischen 1. bis 28. Februar bei Herrn. Stüb, Eppen- dorferweg 77. II.

Ernst Amadeus von Thienen-Testament. Für Studierende der Mathematik oder Physik der Bau- oder Kupferstech- kunst, der Bildhauer- oder Malerkunst. Gemeindefürsorge C. Stiegelmann und Hauptpastor D. Dr. S. Schöfel.

Jacob Thode-Testament. Für Theo- logen. Senator Dr. Schaefer, Geschäfts- stelle: Welckerstr. 9.

Hinrich Vaget-Testament. Stipendien an drei Studenten der Theologie, welche in Hamburg geboren sind, jedem drei Jahre à 100 Mk. pro Jahr. Bewerber können

sich jederzeit melden bei Herrn E. H. Rüge, Rügenbagenstr. 5. Gast. Bohle.

Verein Friedrich Ludwig Schröder- Stiftung der Loge Emanuel. Für Techniker, Architekten oder Kunsthand- werker, vorzugsweise Bankhand- werker. Präsident Wolfgang Pehling, Vorsitzender, Marien Terrasse 8, J. Mock- rauer, Schriftführer, Hallerplatz 12, Adolf Glitz, Schatzmeister, Alsterdamm 16/17.

Veronica-Stipendien-Stiftung. Vors. Senior D. Dr. Rode, Notar Martin, Prof. Dr. Deuke.

Ferdinand und Goldine Victor-Stif- tung. Dr. Rud. Hertz, Adolph Wagener.

E. G. Vivie-Stiftung des Hamburger Gewerbevereins. Für Lehrlinge des Gewerbebestandes nach Ablauf ihrer Lehr- zeit. Anmeldungen jährlich vom 1. Okt. d. r. bis zum 1. November an den Vorsitzenden Johs. Hirsch, Mönckeberg- strasse 17.

Margaret Vogler-Stiftung. Zweck: Befähigen Musikstudien, die bereits eine gewisse künstlerische Reife erlangt haben, die Mittel zur Voll- endung resp. Fortsetzung ihrer Studien zur Verfügung zu stellen. Kuratoren: Frau Dr. H. Merck und Hans von Ohlen- dorff. Verwaltung: Alsterdamm 17, Zim. 102.

Eduard Warmers-Stiftung. An drei Studenten der Theologie werden zu Ostern und zu Michaelis je Mk. 40 Stipen- dien gezahlt. Verwalter: einer der Pastoren zu St. Michaelis.

Bürgermeister Weber-Stiftung. Für Studierende, Techniker und Künstler. N. H. P. Schuldt, Dr. Albert Greve, Pastor Redlich.

Johann Weselow-Testament. Stipen- dien für Theologen und kleine jähr- liche Unterstützungen für alte Arm- Senatoren Sander, Pastor Schwieger.

Wolter Wisch-Testament. Ein Stipendium von M. 50 jährlich. Staatsrat Dr. Hagedorn, Hauptpastor D. Stage.

Mauritil Witte-Stipendium. Gesuche sind bei der Senatskanzlei einzureichen.

D. Sidney Wolf-Stiftung. Für Studierende jeglicher Art und Künstler. Ed. Hamberg, Dr. H. Jaques, Moritz Meyer, Senior D. Dr. F. Rode, Dr. P. Oppenheimer.

Albert Wilhase-Testament. Dr. E. F. Goverts, Oscar L. Tesdorpf, Land- gerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder.

22. Versorgungs- anstalten.

Hospital zum heiligen Geist, Richard- strasse 85, zur Aufnahme von 222 über 65 Jahre alten Leuten der verschieden- ster bestim. Vorsteher der Stiftung sind die Gemeindefürsorge der fünf Haupt- kirchen. Anmeldungen erfolgen im Hospital, Richardstr. 85.

Gast- und Krankenhaus. Siehe in diesem Abschnitt Seite 30.

23. Für Kriegs-Vete- ranen von 1870/71.

Stiftung zur Unterstützung bedürf- tiger Hamburger Veteranen von 1870/71 bezweckt: hier an- sässigen würdigen und bedürftigen Krieger, welche an dem Feldzuge von 1870/71 in 2. Hanseatischen Infanterie- Regiment Nr. 76 teilgenommen oder als geborene Hamburger während dieses Feldzuges, zu einem anderen deutschen Truppenteil gehörig, die feindliche Grenze überschritten haben, sowie deren Hinterbliebenen einmalige oder fort- laufende Unterstützungen zu gewähren. Kapital jetzt rund 85000 Mk., welches durch alljährliche Auszahlung bis zum Ableben der letzten Unterstützungs- berechtigten verbraucht sein soll. Die Verwaltung der Stiftung wird geführt von einem aus 15 Veteranen bestehenden Vorstand. 1. Vors.: Wilh. Jensen; 2. Vors.: Herm. Trautwetter; Schatz- meister: Herm. Schneider; Schrift- führer: M. Kettler. Unterstützungs- gesuche sind zu richten im September an die Geschäftsstelle: Grimm 19. BzG: Nordk. Bank für Hamburger Veteranen v. 1870/71.

24. Für ehemalige Waisenhauszöglinge.

Das von Hess'sche Legat wird an zwei ehemalige Zöglinge des Waisen- hauses vergeben. Bedingung ist dauernde gute Führung. Das Legat soll zu ihrer ferneren Ausbildung, zu ihrer ersten Einrichtung, falls sie ein Geschäft anfangen, oder zu ihrer Aussteuer ver-

wendet werden. Berücksichtigt werden können nur ehemalige Stiftungskinder. Alle vor 1892 anzunehmenden Zugangs- sind Stiftungskinder. Die Bewerbungs- schreibungen sollen den vollen Namen, das Alter, den bisherigen und gegen- wärtigen Aufenthalt und einen kurzen Bericht über den Lebenslauf, seitdem die Bewerber das Waisenhaus verlassen haben, enthalten. Ferner ist anzugeben, zu welchem Zweck das Geld verwendet werden soll. Vorhandene Zeugnisse sind beizufügen. Bewerbungen in der ersten Hälfte des Februar an den Direktor der öffentlichen Jugendfür- sorge. Die nächste Verteilung erfolgt 1925.

25. Für Wöchnerinnen.

G. L. Gaiser-Stiftung für Wöchne- rinnen. Für versohante Arme der besseren Stände. Ausgeschlossen ist, wer bereits öffentliche Unterstützung in irgend welcher Form erhalt. Vor- stand: Dr. med. Marr, Frau Pauly, Fr. A. Pattenhausen, Staatsrat Dr. Buehl, W. Stecker.

26. Für wohltätige und nützliche Zwecke ohne nähere Bezeichnung.

Johann Peter Averhoff-Testament (verschiedene Zwecke). Vors.: Senator Hugo Brandt, Dr. U. Ph. Moller, Dr. Herm. Hartmeyer, Carl Martin Philipp, G. Alfred Tidigk.

Benedikt Bunzel Familienstiftung. Zweck: Dem testamentarisch ungenutzten Verwandtenkreis des Stifters Unterstützungen in Notfällen und Förderung in allen Lebenslagen zu verschaffen. Der Vorstand hat bezügl. Gewährung und Ab- lehnung von Gesuchen völlig freie Hand. Adresse: Dr. Felix Arndt, Isenqual 5.

Dr. Willh. Martin von Godeffroy Familien-Fideikommiss-Stiftung. Zweck: Gewährung von Zuwendungen an Familienmitglieder event. Unterstüt- zung wohltätiger und gemeinnütziger Interessen. Verwalter: Bürgermeister D. Dr. Schröder, Heinr. A. Meineke und Regierungsdirektor Dr. A. Schön.

August und Elisabeth Heerlein wohltätige Stiftung. Die August und Elisabeth Heerlein wohltätige Stiftung ist auf Grund letztwilliger Verfügungen und Anordnungen des am 9. November 1908 in Hamburg verstorbenen Fräulein Anna Elisabeth Heerlein geschaffen und führt zur dauernden Erinnerung an die Eltern der Erbschaften diesen Namen. Sie besteht aus zwei Abteilun- gen: a) Abteilung für Krankenunter- stützungen, b) Abteilung für Stipendien. Verwaltung: Bürgermeister Dr. Max Fredrich, Landgerichtsdirektor Dr. H. G. Knauer, Charles Hendrich, Physikus Dr. med. Willh. Schwartz, Professor A. Lutteroth, Hermann Brünning. Schrift- liche Meldungen zu richten an den Buch- halter der Stiftung A. C. L. Herbst, Kontorhaus Barkhof, Haas 1, Spitalstr. 11. Siehe auch 14 u. 20 der milden Stiftungen.

Meyer Jacob Emden und Betty geb. Hess Stiftung. Zweck: Die alljährliche Verteilung eines aus den Erträgen des Stiftungsvermögens zu entnehmenden Betrages an bedürftige leibliche Enkel oder deren Kinder und Kindeskin der Eltern der Stifter: Meyer Jacob Emden und Betty geb. Hess. Vorstand: Ferd. Wehrs, Rechnungsdirektor, Farnsen, Hauptstr. 74, Max Lehmann, Sierichstr. 80.

Emil und Maria Kohl-Stiftung. Zweck: Förderung Künstlerscher und wissenschaftlicher Bestrebungen. Ver- walter: Dr. H. Mankiewicz, hohe Bleichen 5/7, Th. Alrens, Büschstr. 2.

Riegamer Stiftung (für Angehörige höherer und mittlerer Stände). Haupt- pastor D. Horn, Dr. Curt Siemers, Ge- schäftsstelle: St. Jacobi-Kirchenbureau, Jacobi-Kirchhof 28.

Dr. A. Golp Vorwerk-Stiftung. Unter- stützung von Anstalten und Vereinen, Familien sowie Einzelpersonen, auch als Stipendien oder Reisegelder. Ad. Vorwerk und Frau, Walter Vorwerk und Frau, Carl Vorwerk, John Witt und Frau, Dr. Willh. A. Burhard und Frau, Hermann Vorwerk.

Emilie Wästenfeld-Stiftung. Die Emilie Wästenfeld-Stiftung, von Freun- den der am unser Gemeinwesen hoch- verdienten Verstorbenen, deren Namen sie trägt, zur dauernden Erinnerung an dieselbe gegründet, bezweckt die Be- schaffung und Verwaltung von Geld- mitteln zur direkten und indirekten

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag, Speersort 11.

chtig werden
Hunskinder.
men Zuglinge
Bewerungen
den Namen,
i und gegen
einen kurzen
lauf, seitdem
aus verlassen
stanzgeben,
id verwendet
Zeugnisse
ungen in der
nar an den
n Jugendfö
erfolgt

rrinnen.
r Wohnne-
r Arme der
schlossen ist,
erstigung in
riehlt. Vor-
an Pauly, Fri-
at Dr. Buehl,

ige und ke
ohne
nung.

Testament
vors.: Senator
i. Moller, Dr.
urtin Philipp,

ienstigung
umgrenzten
rungsunter-
stüzung in
allen
en. Der Vor-
r und Ab-
ig freie Hand.
im, Isesqui 5
Godeffroy
ess-Stiftung
Zuwendungen
ent. Unterstüt-
einmühtiger
rmeister D.
Meineke und
Schön.

h Heerlein
Die August und
älteste Stiftung
r Verfügungen
9. November
rbenen Frau-
nfrankenunter-
stiftend.
ster Dr. Max
ektor Dr. W. G.
r, Physikus Dr.
r, Professor A.
ingk. Schrift-
n an den Buch-
C. L. Herbst,
s I. Spitalvor-
0 der milden

und Betty
Zweck: Die
ines aus den
vermögens zu
an bedürftige
n Kinder und
n der Stifter.
Bettygeb. Hess.
r, Rechnungs-
pstr. 74, Max

hl-Stiftung,
dlicher und
thungen. Ver-
hohe Bleichen
2
ir Angehörige
ände) Haupt-
r Siemers, Ge-
treibenbureau,

ftung. Unter-
und Vereinen,
ersonen, auch
segelder. Ad-
r Vorwerk und
Witt und Frau,
Frau, Hermann

iftung. Die
ig, von Freun-
nwesen hoch-
, deren Namen
Erinnerung an
weck die Be-
ng von Geld-
ndirekten

Förderung und Sicherung der wesent-
lich von Frau Emilie Wistenfeld ins
Leben gerufenen Anstalten, zur Unter-
stützung der Armenpflege und zur Pflege,
Erziehung und gewerblichen Ausbildung
der unbemittelten weiblichen Jugend.
Die Stiftung wird durch ein Kurator-
ium verwaltet. Dem letzteren gehören
bis auf weiteres an: Vors.,
Dr. K. Siemers, Kassenverw., Dr. O.
Rittershausen, Schriftf., sowie fernere
Mitglieder: Senator Aug. Lüttmann, Ober-
bürgermeister Rauch, Ad. J. Schlüter,
Prof. Dr. phil. A. Schöber, Prof. R. Meyer,
Prof. Dr. Gerstenberg, Arthur Roosen,
Frau M. Rittershausen, Frau Dr. E.
L. Oppenheimer, Frau J. M. Bretsch-
neider, Frau Prof. Dr. M. Glinzer,
Frl. Bertha Itzko, Frl. Marie Kortmann,
Frl. F. Jaar

Jacob Plaut-Stiftung, Förderung wohl-
tätiger und gemeinnütziger Bestrebun-
gen aller Art; Gewährung von Geld-
unterstützungen an gebrechliche und
erwerbsunfähige Personen von Mitleid-
erstützungen, von Beihilfen zur
Kindererziehung, Verwalter Senator Dr.
Schaefer, Dr. Jaques, Max Warburg, Dr.
Hugo Plaut, Sekretär: H. Bertram, Ober-
inspektor, Weikerstr. 9

27. Freiwohnungen.

Bade'sche Stiftung von 1489 und
1844, Minestr. 2. Das Stiftungsgebäude
enthält 32 abgeschlossene Wohnungen,
von denen 24 als Freiwohnungen ver-
scheknt, die übrigen zu einer billigen
Miete vermietet werden, beides an Wit-
wen, vorzugsweise von Goldschmieden
und Bauhandwerkern, oder ältere Jung-
frauen. Ferner werden jährlich im April
und Oktober zwei Ausseuern, jede von
M. 180, an Mädchen aus dem dienenden
Stand, welche einen Handwerker heiraten
wollen und mindestens drei Jahre
bei einer Hamburger Herrschaft dienen,
verscheknt; zu den Meldungen wird in
den hiesigen Zeitungen aufgeföhrt.
Die Verwaltung besteht aus den Herren:
Jürgen Adolph, Sulr., Architekt Alb.
Bauermeister und Herrn. Behre

Alfred Beit-Gedächtnis-Stiftung,
siehe Väterstädtische Stiftung von 1875

Familie Beyling wohlthätige Stiftung.
Zweck: Die Errichtung und Ver-
mietung billiger Arbeiterwohnungen;
die Überlassung von Freiwohnungen an
bedürftige Witwen in den jetzigen Stifts-
Grundstücken Plataspool 10 und 12,
Peterstr. 37-40, Eckernförderstr. 20/21
und Rendsburgerstr. 1. Verwaltende
Vorsteher sind z. Z. die Herren Senator
Dr. Petersen, G. Heibing und Landge-
richtsdirektor Dr. Rapp. Anmeldungen
nimmt entgegen Verwalter G. Block im
Stiftungsgebäude Plataspool 10, Spree-
str. 105, von 5-6 Uhr nachm.

Anna Biring-Testament siehe 1a

Caland-Stift, Papendamm 21. 31 Frei-
wohnungen für Frauen über 60
Jahre, Bürgermeister Dr. Schröder, Dr.
H. C. N. v. Reiche, Klosterstr. 30, Ober-
landesgerichtsrat Dr. Engel, Blumenau 4

Albert Hackmann-Gotteswohnun-
gen siehe unter 26a

August Heerlein-Stift, an der Alster 52.
Zweck: Wohnungen gegen Eintritts-
geld für hiesige den gebildeten Ständen
angehörige Witwen und Jungfrauen
— letztere vorzugsweise — evangelischer
Religion, welche die zu ihrem sonstigen
Lebensunterhalt erforderlichen Mittel
nachweisen können. Verwaltung: Bür-
germeister Dr. Max Predöhl, Senator
John v. Bernberg Gossler, Landge-
richtsdirektor Dr. H. G. Knauer, Charles
Heinrich, Albert Kaumann, Beauf-
tragter Buchhalter: A. C. L. Herbst, Spal-
dingstr. 11

Heine'sches Asyl, Holstenwall 18. Das
Haus enthält 50 Freiwohnungen für Wit-
wen und Jungfrauen von in der Regel
mindestens 50 Jahren, ohne Unterschied
des Standes u. der Konfession. Verwalter
die Herren Senator Hugo Brandt, Senator
Dr. Sthamer und Otto Patow

Hartwig Heesse's Witwenstift, Stift-
strasse 55 und Linbeckthor 12-14,
26 Einzelhäuser. Die Witwen, welche
nicht ganz mittellos sein dürfen, müs-
sen mindestens 45 Jahre alt sein und
eine Tochter oder sonst eine weibliche
Angehörige bei sich wohnen lassen. In
erster Linie werden Witwen mit Töchtern
berücksichtigt. Wird einer Witwe eine
Wohnung gewährt, so hat sie bei ihrem

Einzuge ein Eintrittsgeld von bis auf
Weiters Mk 1000 — zu entrichten und
außerdem jährlich Mk. 200. — für klei-
nere Reparaturen in der Wohnung
zu zahlen. Die Verwaltung bes-
teht aus den Herren Senator Dr.
Sthamer, Dr. med. E. Paschen, Dr. Max
von Bergen, Sierichstr. 62, 1, welcher
die Anmeldungen entgegennimmt, Herrn.
Schies und Rüd. Bendixen

Hob-Hospital, Bürgerweide 25, eine
milde Stiftung, bietet 143, mindestens
60 Jahre alten Frauen hamburgischer
u. Staatsangehöriger eine freie Wohn-
ung im Einkaufsgeld M. 500. —, Patrone:
Bürgermeister Dr. Predöhl, Bürger-
meister Dr. Schröder, Vorsteher:
Oscar Rupprecht, Dr. Harnis Fiedelan,
E. M. Warnholtz, P. H. Nötling, Oscar
Jenequel, Franz H. Schröder, Adresse:
P. Krohn, Bürgerweide 25

Operator Joh. Carl Jacob-Gottes-
wohnungen, Plataspool 8. Frei-
wohnungen für unbemittelte gottes-
fürchtige Leute, vorzugsweise Witwen
oder bejahrte Jungfrauen christlichen
evangelischen Glaubens, Ehemittler,
u. Elternvors.; Prediger J. D. Jacoby
Göttingen, Grünerweg 35, an den
Gesuche um Aufnahme in eine Frei-
wohnung zu richten sind. Notar A. H.
Martini, Vorsitzender, Pastor Glage,
Albert Kabisch

Nicolaus Jarre-Stift, Goethestr. 38,
Hilfenhorst, 19 Freiwohnungen an Be-
dürftige geringen Standes, Dr. U. Ph.
diering, Max Schinckel, Oscar Rupprecht,
Oscar Tesdorpf

Auguste Jauch-Stiftung, Bürger-
weide 99, Freiwohnungen für bedürftige
Witwen. S. Jauch, Walter Moritz,
Frl. Helene v. Bergen

Senator Martin Johan Jenisch wohl-
thätige Stiftung für hilfsbedürftige
Frauen siehe unter 6

Bürgermeister Joachim vom Kampe
und Nicolaus van den Wouwer
Gotteswohnungen, Schedestrasse 12.
Freiwohnungen und billige Mietswoh-
nungen für bedürftige Witwen und Jung-
frauen und billige Mietswohnungen für
bedürftige Ehepaare. Hauswart B.
Hermannseldt, ebenda, Mittelhaus, er-
haupt Pastor D. Horn, Landgerichts-
direktor Dr. E. F. Govers, Hans Crase-
mann, Landgerichtsdirektor Dr. C. Rapp,
Witwen E. S. Jauch, Walter Moritz,
Frl. Helene v. Bergen

Keitel-Stiftung, Lokopropstr. 24. Ge-
währung von Freiwohnungen an arme
unbescholtene Mädchen, vor allem aus
dem Diensten- u. Handwerkerstande.
Verwaltung: Carl Adolf Keitel und Notar
Hieronymus Knackerdtze-Stiftung,
Rostockerstr. 19/23, Bürgermeister
Dr. Schröder, Rechtsanwalt Dr. Harald
Schramm, Rechtsanwalt Dr. Lappenberg

Dierck Köster Testament, Baustr. 27,
Glockenhof, Patrone: Bürgermeister Dr.
Predöhl, Wilhelm Amstreck, Dr. Eduard
Schlüter, Heinrich A. Westphal

Johann Koop (Koop) Testament-
Gotteswohnungen, Frickestr. 20, Eppen-
dorf, Gewährung freier Wohnung an
ältere bedürftige Frauen. Verwaltung:
Bürgermeister Dr. Schröder, Sadhaus-
brücke 22, an welchen man sich zwecks
Aufnahme zu wenden hat. Senior D.
Grimm und H. O. Andresen

Kramerarts-Stiftungen, Krayen-
kamp 10. Freiwohnungen für Witwen
von früheren Angehörigen des Kramer-
arts. Kleine jährliche Geldunter-
stützungen. Bewerber haben sich
schriftlich ABC-Strasse 46/47 zu melden.

F. eiss-Stift, St. Pauli, Laeiszerstr. 8.
Zweck des Laeiszer-Stifts ist die Gewährung
von miethfreien Wohnungen an Per-
sonen, welche hamburgische Staatsan-
gehörige sind, ohne Unterschied des
religiösen Bekenntnisses, vorzugsweise
Witwen und Kinder von See-
fahrern berücksichtigt, die keine öffent-
liche Armenunterstützung beziehen oder
besuchen haben und in der Lage sind,
ihren Lebensunterhalt selbst zu be-
streiten. Anfragen zu richten an F. Laeiszer,
Trostrücke 1

Mathilden-Stift, Tarpenbeckstr. 33, aus
dem Vermögen der sel. Frau Mathilde
Bolten. Für Frauen über 50 Jahre, die
mindestens 2000 M. jährliche feste Ein-
nahme haben und hamburgische Staats-
angehörige sind. W. M. Chr. Lüders,
Eichenstr. 52, Rudolf Neugebauer, Spal-
dingstr. 218

Matthias-Stift, Baustr. 5, 21 Wohnungen
für hilfsbedürftige, unverheiratete oder
verwitwete Frauenzimmer, welche völlig
unbescholten sind und die zu ihrem
sonstigen Lebensunterhalt erforder-

lichen Mittel dauernd besitzen. Vor-
steher: Dr. Gustav Marr, Grammanns-
weg 32, und H. G. M. Theissen, Jung-
frauenwall 18, Verwalter: Dr. Friedrich
Wolter, B. Strohhause 59, und Dr. Otto
Glinzer, Wallstr. 17. Anmeldungen haben
persönlich zu erfolgen.

Z. H. May- und Frau-Stift, Egen-
strasse 25/27. Das Stiftungsgebäude besteht
aus einem Doppelhaus und enthält 22
Freiwohnungen. Dasselbe wurde an-
lässlich der goldenen Hochzeit des
Herrn Emil May und Frau, geb. Raben,
errichtet

Morah-Stiftung, Morahstr. 17. Für
alle Ehepaare und Witwen. Vorstand:
Pastor Krause, Herrn. K. K. K. G.
G. Gramke, E. Fischer, R. Schmidt,
Schellersche Testamentenwoh-
nungen, Kurzerstr. 20. Freiwohnungen für
alle bedürftige Maurer und deren
Familien. Bewerber haben sich schrift-
lich ABC-Str. 46/47 zu melden.

Alda Schmidt-Stift. Die von der am
23. November 1904 verstorbenen Frau
Ilda Schmidt geb. Schmidt, zum Anden-
ken an ihre Tochter errichtete Alda
Schmidt-Stiftung bezweckt die Unter-
stützung hilfsbedürftiger, unbescholte-
ner Witwen und Jungfrauen christlicher
Konfession — zunächst der gebildeten
Stände — mittelst Gewährung von Frei-
wohnungen in dem dazu an der Bürger-
weide 23 errichteten Stiftungsgebäude.
Das Gebäude enthält ausser der Wohnung
des Kastellans 16 Doppel- und 18 Einzel-
wohnungen. Verwaltung: Bürgermeister
Dr. Diesel, Sekretär: Oberinspektor
H. Lübecke

Heinrich Schmilinsky-Stiftung siehe
unter 6

Joh. Heinr. Schröder's mildtätige
Stiftung. Von Stifter im Jahre 1853.
Für ein 1.000,000 Mark Bco. fundiert. Für
ein 150.000 M. Bco. wurden Freiwoh-
nungen auf dem sog. Papendaike bei der
Famke errichtet. Die Gebäude, die
Sternschanze (jetzt Schröderstrasse)
und Siedlandstrasse) umschließt, die Zinsen
des — vom Stifter später wiederholt ver-
grösserten — Rostkapitals dienen zur
Unterhaltung der Stiftungsgebäude sowie
Zuschüssen an bedürftige Witwen und
Jungfrauen. Das ursprüngliche Stiftungs-
gebäude, vom Architekten
Rosengarten erbaut, enthält 52 Wohnun-
gen für Familien und einzelne Personen;
südlich hat der Stifter noch vier Gebäude,
welche zusammen 130 Wohnungen ent-
halten, hinzugefügt. Die Verwaltung
wird von den Herren Bürgermeister Dr.
Schröder, Franz Schröder und Baron
Friedrich von Schröder geführt.

Daniel Schutte-Stiftung. Drei Stütze-
Alfredstr. 3, Angestr. 7c, Tarpenbeck-
str. 31. Für hilfsbedürftige, un-
bescholtene Witwen oder Jungfrauen
aus den besseren Ständen, ohne Unter-
schied der Konfession und Staatsange-
hörigkeit. Vorsitzender: Senator Dr.
Schramm, Dr. U. Ph. Moller, Bürger-
meister Dr. Diestel, Dr. A. Greve, P. H.
Nötling, J. C. Ang. Jauch, Heinr. Beese,
Geschäftsführer: Botschafter Dr. Sthamer.
Näheres am Bureau, Fernandstr. 68, E.
Gesuche nur am Bureau, Ferdinand-
strasse 63, E. abzugeben.

Asyl Vorwerk, Asylstr. 21, Verwaltung:
Pastor Ludw. Heilmann, Ludowstr. 66.
Freiwohnungen auf der Veddel. Für
bedürftige Witwen. Meldungen: A B C-
Str. 46/47.

27a. Für Wohnungen gegen Vergütung

Robert Adickes-Stift, Bürgerweide 27.
Bestimmt gegen eine monatliche Ver-
gütung, besonders Handwerkern oder
deren Witwen Wohnung zu bieten, und
bescholte Personen bevorzugt, welche
bei der Möbel- oder Pianoforte-Fabrik-
ation beschäftigt waren; insbesondere
sollen diejenigen Hilfsbedürftigen be-
rücksichtigt werden, welche eine Ver-
wandtschaft mit dem Stifter oder dessen
Ehefrau nachweisen können. Das Stift
enthält 64 Wohnungen. Anmeldungen
sind schriftlich beim Kastellan ein-
zureichen.

Anna-Stift, Baustrasse 7, gewährt alten
Handwerker-Eheleuten, die ihren Le-
bensunterhalt nachweisen können,
gegen eine jährliche Miete von M. 250. —
Wohnung. Verwaltung: Ernst Moller,
Hammerweg 4, Direktor Prof. Dr. H.
Vagner u. Pastor H. Albrecht, bei denen
das Nähere über die Aufnahmebe-
dingungen zu erfahren ist.

Apollonia-Maria-Stift, Baustrasse 3.
Einkaufsgeld beträgt M. 100. Miete beim
vollendeten 60. Lebensjahr 50 M., unter
60 Jahre 100 M., das Jahr zahlbar prä-

numerando alle 4 Jahr. Angehörige von
Schlosserfamilien sind vorzugsweise zu
berücksichtigen. Der Vorstand der
Schlosserfamilie führt die Verwaltung.
Anmeldungen bei C. Eberhardt, Daniel-
strasse 29, P. E. Voss, R. Schlabachsel,
Arndsen-Stift, Bundesstr. 52. 6 Woh-
nungen, jede für 1 oder 2 Personen
werden an Witwen von Kapitänen,
Steuerleuten und Matrosen und an
sonstige bedürftige Frauenspersonen
gegen billiges Entgelt vergeben. Rüd.
Bendixen, Dr. Otto Behn und W. Moll.

Martin Bruun-Stift, siehe Väterstädti-
sche Stiftung von Jahre 1874

Convent, Wandbeckerchausee 24, für
unverheiratete Tochter Hamburger Bür-
ger. Einkaufsgeld 8000 M., wofür freie
Wohnung und eine jährliche Rente von
400 M. Patron Bürgermeister Dr. Predöhl,
Vorsteher: P. H. Nötling, Franz Schröder
und Mesterin Jungfrau M. C. A. J. von
Hachten

Zophie Döhner-Hube-Stift, Baustr. 35,
Miete 2, 4 und 6 M. die Woche. Mel-
dungen Freitags von 10-12 Uhr nur bei
Frl. S. Döhner, Burgstr. 24, 1

St. Georg-Hospital, St. Georgskirchhof
15/17. Freiwohnungen für hilfsbedür-
ftige Eheleute von 1500 M. Siehe in diesem
Abschnitt Seite 29

Albert Hackmann-Gotteswohnun-
gen, Schedestrasse 11. Bürgermeister Dr.
C. Aug. Schröder, Landgerichtsdirektor
Dr. H. H. Schröder, F. H. Schröder

Martin und Clara Heimann-Stift,
Reienfelderstrasse 33, Löwenstrasse 71
und Martinstrasse 23. Für hilfsbedür-
ftige Eheleute und alleinstehende Frauen
ohne Unterschied der Konfession. Miete
24, 30 oder 40 M. jährlich. Bedingungen
der Aufnahme, dass der Bewerber das
55. Lebensjahr überschritten hat, in
Hamburg staatsangehörig ist und die
Mittel zum sonstigen Lebensunterhalt
vornussichtlich dauernd beträgt 1000 M. Für
die Aufnahme sind 500 M. für
Ed. Goldschmidt, Hugo Leon, Architekt/
Kammbaar, Max Plasterk Bureau,
Eduard Goldschmidt, Rosenbrücke 8,
Spreestr. 105, Dienstag 10-11 Uhr

Kloster St. Johannis, Hellwigstr. 160,
Jungfrauenstift für Töchter evange-
lischer Hamburger Bürger oder Staats-
angehöriger Emschreibergeld 1000 M. Für
in den Witwenhäusern, Hellwigstr. 158,
erhalten 18 Damen, Witwen Hamburger
Bürger der gebildeten Klasse, Freiwoh-
nung, beim Einzuge sind 500 M. für
Instandsetzungsarbeiten zu zahlen.
Klostersekreter daseist 162, geöffnet
9-1 Uhr. Patrone: Bürgermeister Dr.
Predöhl, Bürgermeister Dr. Schröder,
Vorsteher: P. H. Nötling, E. M. Warn-
holtz, Domina Jungfrau M. Wolb.

Joachim von Kampe und Nicolaus
van den Wouwer Gotteswoh-
nungen siehe 26

Jean Kellinghousen-Gotteshof, Ra-
boisen 35. Freiwohnungen für be-
dürftige alleinstehende Frauen und Ge-
währung einer jährlichen Unterstützung
von 72 M. Eintrittsgeld 240 M. Haupt-
administrator: Rud. W. H. Kellinghousen,
Hilfenstr. 28

Louis Levy-Stift, Bornstr. 22 enthält
12, Durchschnit 1 enthält 4 und Durch-
schnitt 8 enthält 7 Familienwohnungen,
welche gegen sehr geringe Vergütung
vermietet werden. Verwaltung: Leo
Isaacsen, Neuerwall 108

Marien-Magdalenen-Kloster, Ri-
chardstr. 77. Wohnungen für 49 Damen
evangelisch-luth. Konfession und ge-
währung einer Leibrente Einkaufsgeld
nach dem Alter abgesetzt zwischen
6000 M. u. 12000 M. Vorsteher des Klosters
sind die Gemeindevorsteher der fünf
Hauptkirchen

Mendelson-Stiftung in Hamburg.
Zweck Die Errichtung von Wohnungen
für Bedürftige, die über 60 Jahre alt
sind, gegen geringe Miete und un-
entgeltlich. Die Stiftung hat einen Platz
an dem Hummelsbütteler Kirchenweg
und am Kurzenkamp erworben zur Er-
bauung der Stiftswohnungen. Verwal-
tung: Senator Dr. Schaefer, Harre-
siederweg 8, Ernst Soltmitz, Runder 27,
Oberarzt, Prof. Dr. Albert Alsbarg,
Rothenbaumchausee 129, Geschäfts-
stelle: Weikerstr. 9

Die Nigel u. Johann Bockholt-
Stiftungen, Siemsenstr. 12. Bürger-
meister Dr. C. A. Schröder, Landgerichts-
direktor Dr. H. H. Schröder, Pastor
Rechtlich.

Oberstenstift, Mühlendamm 35-39.
Wohnungen für hamb. Staatsangehörige
evangelisch lutherischer Konfession
gegen geringe Miete. Vorsteher des
Oberstenstifts sind die Gemeinde

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt im ersten Band.

Bleed Through Soiled Document Plastic Covered Document

ältesten der fünf Hauptkirchen. Anmeldungen erfolgen im Oberältesten Mithelndamm.

Reineke Reinkens Gotteswohnungen, Alexanderstr. 28. Eintrittsgeld 120 M. Dr. J. M. Lappenberg, Carl Alfred Lappenberg, Waldemar Lappenberg, S. S. Rosenthal-Altenhaus, Kiedortallee 23, siehe Vaterstädtische Stiftung vom Jahre 1876.

Abraham Philipp Schuldt-Stiftung, Hütten, Platanenpool und Neumayrstr. Bürgermeister Oswald, Senator Roscher, M. O. Strokarck, Fr. A. Poppensen, Dr. G. Petersen.

Senator Erich Solow-Stift, Scheidestrasse in Eppendorf. Senator Roscher, Hofweg 95, Dr. C. von Dahn, Gr. Bleichen 76. Baumeister Gustav Charles Schwabe, Ludolfstr. 60, Senator Dr. Carl Petersen, Godehenweg 15.

Streow-Stift, Langerehe 72/74. Für Witwen und Jungfrauen christlicher Religion. Eintrittsgeld von 60 M. und geringe Miete. M. G. Amstck, Helwigstrasse 32, L. Westphalen, Mönkebergstrasse 7, Bürgermeister Dr. Diestel.

Vaterstädtische Stiftung vom Jahre 1876. Zweck Wohnungen gegen eine geringe Mietezahlung bedürftigen Angehörigen des Hamb. Staates zum Andenken an die bürgerliche Gleichstellung d. Israeliten. Stiftungsgebäude: Eichholz 48 mit 12 Wohnungen, Grabenstr. 30/31 mit 26 Wohnungen, Baust. 33 mit 25 Wohnungen, Tornquiststr. 19 mit 44 Wohnungen, Schede 2 mit 76 Wohnungen, Martin Braun-Stift, Frickestr. mit 45 Wohnungen, Julius Ernst Oppenheim-Stift, Frickestr. 26, mit 48 Wohnungen, S. S. Rosenthal Altenhaus, Kiedortallee 23, mit 39 Wohnungen, Alfred Belt-Stift, Schede 4, mit 34 Wohnungen. Vorsitzender: Max Bauer, *Sprechst.* nur Mittwochs 2½-3 Uhr, Bureau Ferdinandstrasse 63. Geschäftl. Heine Beese. Fragebogen sind daselbst in Empfang zu nehmen, diese sind von Beitrag zahlenden Mitgliedern zu zeichnen.

Hieronymus Vogeler-Gotteswohnungen, Böckmannstr. 47. Einkaufsgeld von 850 M. Justizrat F. Hach in Altona, Bahnhofstr. 46.

John R. Warburg-Stiftung v. 1888, Bundesstr. 43. Miete von 1 bis 7 M. wöchentlich. Bewerbungen schriftlich an Frä. G. Wohlwill, Magdalenenstr. 12, ☞ Elbe 1855, Sprechst. Mont. 5½-6½.

Hermann Wetken-Gotteswohnungen, Mienenstrasse 5/9. Verwalter: Dr. J. M. Lappenberg, Mönkebergstr. 7, H. H. F. Kirsten, Dr. Bruntsch, P. Clausen sen.

Wohnungen des Wohlfahrtsamts in St. Georg, Hohestr. 32-64 und Kolbergstr. 1-37. Geringe wöchentliche Miete. Bewerbungen schriftlich A B C-Strasse 46/47.

Wohnungen des Wohlfahrtsamts in der Rentzelstrasse 34, Rentzels Wohnungen, geringe wöchentliche Miete. Meldungen schriftlich A B C Str. 46/37.

28. Sonstige.

Kapellen-Hilfsfonds, im Dezember 1881 von Bernt Jasper von Dertzen als Stiftung errichtet, deren Zinsen den hiesigen, innerhalb unserer evangel. luth. Landeskirche stehenden Kapellen zugute kommen sollen. Im Hinblick darauf, daß die Leistung der Stiftung für die in Betracht kommenden vier Kapellen leider nur eine verhältnismäßig geringe ist, letztere aber größere Aufwendungen erfordern, so ist die Zustimmung zu weiteren Mitteln durch Legate oder Gaben bei freudigen Anlässen sehr erwünscht. Zu deren Entgegennahme sind u. a. die Verwalter der Stiftung Edm. Th. Romberg, Immenhof, u. Ad. Sommer, Blumenau 22, bereit.

Frau Helene Kley-Stiftung. Stiftung I unterstützungsbedürftiger Nahrungsmittel, vorzugsweise der Weisswarenbranche. Anmeldungen schriftlich an den Verwalter Ph. Krauel, Schlüterstr. 86.

Volkswirtschaftliche Institute.

Hamburger Sparcasse von 1827.

Mündelsicher laut Verordnung E. H. Senats vom 1.12. 1899.
Bank-Konto: Reichsbankhauptstelle und Vereinsbank in Hamburg.
Postcheck: Hamburg 1827
Fernspr. Alster 808-811, später Roland 8959-8962
Hauptstelle: Adolphsplatz 2 (gegenüber der Börse)

Bezirksstellen

| | | |
|--|---|--|
| Altstadt: Adolphsplatz 2
Bahnhofstr. 8
Barmbeck: Brämfelder Str. 3
Hamburger Str. 90 | Fuhlsbüttel: Adolphsplatz 2
St. Georg: Steindamm 103
Hamm: Hinter den Höfen 4 | Rathemühlendamm 17
Steindamm 103
Hammer Landstr. 208
Hinter den Höfen 4
Wendenstr. 6
Schaarmarkt 12 |
| Billw. Ausschlag: Billh. Röhrendamm 113 b
Eilbeck: Wandsb. Chaussee 140
Eimsbüttel: Lappenbergsallee 2
Weidenallee 69 | Hammerbrook: Neustadt
St. Pauli: Kieler Str. 38/39
Rotherbaum: Grindelberg 28 | Wendensstr. 6
Schaarmarkt 12
Kieler Str. 38/39
Schuhlerblatt 70
Grindelberg 28 |
| Eppendorf: Eppend. Landstr. 90
Gärtnerstr. 52 | Winterhude: Hudtwalckerstr. 29
Mühlencamp 13 | Hudtwalckerstr. 29
Mühlencamp 13 |

Geschäftszeit 9-2 Uhr.
Annahmestellen: Langenhorn: Langenh. Chaussee 161
Geöffnet Sonntags von 6-8 Uhr.

Stahlkammern: Adolphsplatz 2, Steindamm 103 und Weidenallee 169. Geöffnet von 9-2 Uhr.
Die Sparcasse vermietet sowohl einzelne Schrankfächer als auch ganze Schränke und nimmt Wertsachen in ihrer Silberkammer Adolphsplatz 2 in Verwahrung.
Spareinlagen. Die Sparcasse nimmt Einlagen für Spar-, Mündel-, Nachlass-, Testaments- und Vereinsbücher in jeder Höhe entgegen. Die Rückzahlungen erfolgen nach satzungsmässig festgesetzten Kündigungsfristen. Ohne Einhaltung dieser Fristen leistet die Sparcasse Auszahlung nur ausnahmsweise und gegen Abzug einer Gebühr. Die Sparbücher können in jeder beliebigen Bezirksstelle zur Ein- und Auszahlung, Eintragung von Zinsen, von Bank- und Postcheckeinlagen usw. vorgelegt werden.
Ueberweisungsverkehr. Ein- und Auszahlungen können auch durch Bank, Postcheck, Postanweisung, Wertbrief oder Bankscheck geleistet werden. Die Einlösung von Schecks geschieht kostenfrei.
Bargeldloser Verkehr. Für Kunden, die in größeren Summen über ihr Guthaben und vorwiegend bargeldlos verfügen wollen, stellt die Sparcasse besondere Bücher für bargeldlosen Verkehr aus. Der Einleger verfügt bei diesen Büchern über sein Guthaben durch Zahlungsauftrag.
Gesparte Sparbücher sind zu empfehlen für Kauttionen oder zur Ansammlung von Beträgen zur Einsegnung, zum Studium, zur Aussteuer, zur Miete, zur Instandhaltung von Gräbern. Die Bücher können auch in der Form gesperrt werden, dass Auszahlungen nur gegen Siegelwort, Sperre, gegen Vorlegung von Ausweispapieren oder sonstigen besonderen Verbindungen vorgenommen werden.
Die Verzinsung beginnt mit dem der Einzahlung folgenden Tage und hört auf mit dem der Auszahlung vorhergehenden Tage. Der jeweilige Zinssatz wird durch Aushang in unseren Bezirksstellen bekanntgemacht. Für auf mindestens 8 Jahre gesperrte Sparbücher werden erhöhte Zinsen vergütet.
Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Die Sparcasse nimmt gegen Gebühr Wertpapiere in Verwaltung und besorgt die damit verbundenen Arbeiten wie Abtrennung und Einziehung der fälligen Zins- und Anteilscheine, Erhebung neuer Zinsen und Gewinnanteilscheine, Umtausch von Zwischenscheinen in endgültige Stücke, An- und Verkauf von Bezugsrechten und Wertpapieren, Überwachung der Verlosungs- und Ziehungslisten usw.

Darlehen gegen Hypotheken und sonstige Sicherheiten. Grundstücke befreit die Sparcasse im ersten Drittel des Grundsteuerwertes. Als sonstige Sicherheiten kommen in erster Linie mündelsichere Wertpapiere in Betracht.
Verwahrung von Sparbüchern. Für auswärts wohnende oder sich auf Reisen befindende Einleger nimmt die Sparcasse gegen Gebühr Sparbücher in Verwahrung und erledigt alle für diese Bücher gegebenen Aufträge, wie Überweisungen, Zinsschreibungen, Einlösungen von Schecks und Zinsscheinen usw.
Einlösung von Zinsscheinen. Fällige Zinsscheine von Anleihen des Deutschen Reiches, Hamburgs und Preussens werden als Spareinlagen angenommen.
Reisekreditbriefe. Für ihre Kunden stellt die Sparcasse Reisekreditbriefe des Deutschen Zentral-Giro-Verbandes aus. Abhebungen aus dem Kreditbriefguthaben können gegen Vorlegung des Kreditbriefes bei fast allen deutschen Sparkassen erfolgen.
Verwaltungsrat: Senator L. Wiesinger, Präses; Dr. M. Leo, Alphon B. Hansen, Paul Hastedt, H. E. Wulf, Arthur F. Roding.
Direktion: Rudolf Eichhoff, 1. Direktor; Max Fritzsche, 2. Direktor.

Neue Sparcasse. Errichtet 1864.

Mündelsicher laut Verordnung Eines Hohen Senats vom 1. Dezember 1899.
Bez. Reichsbankhauptstelle. Postcheckkonto Nr. 4576.
☞ Merkur, 4720, 4721, 4722, 4723, 763.
Börsestand: Heller 47, Sitz a.

Zentrale: Hamburg, Ferdinandstr. 5. Kassenstunden werktäglich von 9-1 Uhr
12 Geschäftsstellen (Filialen):
Barmbeck-Uhlenhorst, Hamburgerstrasse 5.
Barmbeck-Markt, am Markt 65.
Billwärder Ausschlag, Billh. Röhrendamm 49, Ecke der Billh. Brückenstr.
Eilbeck, Wandsbekerchausee 228.
Eimsbüttel, Belislianosstrasse 71e, Ecke der Fruchthaltee.
Eppendorf, Eppendorferlandstr. 86, Ecke Schrammsweg.
Hamm, Hammerlandstr. 143.
Höfelhof, Eppendorferweg 192.
Rotherbaum, Grindelallee 172, Ecke der Rutschbahn.
St. Georg, Ecke Steindamm, Liebekerthor 20.
St. Pauli Nord, Neuer Pferdemarkt 12.
Winterhude, Mühlencamp 2.

50 Annahmestellen nehmen Einzahlungen bis A. 500 unter Garantie der Neuen Sparcasse während des ganzen Tages entgegen.
Ein- wie Auszahlungen können nach Wahl durch Barzahlung, Banküberweisung, Postcheckkonto, Scheck und durch die Post erfolgen.
Tägliche Verzinsung, vorläufig 3 1/2 jährlich. Der Zinsenlauf beginnt mit dem der Einzahlung folgenden und endet mit dem der Auszahlung vorhergehenden Tage.
Einzahlungen werden von 10 1/2 an entgegengenommen.
Kündigungen. Bis einschliesslich A. 2000 sind 1 Woche, von über A. 2000-4000 4 Wochen und grössere Beträge 8 Wochen vor der Auszahlung zu kündigen.
Auszahlungen ohne Kündigung. Bis A. 1000 in einer Woche werden sofort ausgezahlt. Beträge über A. 1000 ist die Sparcasse berechtigt, aber nicht verpflichtet, gegen 1/4 Abzug sofort auszusahlen.
Gesparte Sparkassenbücher. Auf besonderen Antrag werden auf höchstens 25 Jahre gesperrte Sparkassenbücher ausgegeben; solche dienen zur Ansammlung von Geldern zur Einsegnung, zum Studium, zum Militärdienst, zur Aussteuer, als Rente, zur Erhaltung von Grabstätten u. s. w. Für wenigstens 5 Jahre gesperrte Bücher vergüten wir 1/2 über den jeweiligen Zinssatz.
Sparkassenbücher, aus denen nur gegen Vorlage der Legitimation oder gegen Siegelwort oder Kontrollmarke gezahlt wird, dienen als vermehrte Sicherheit für die Ersparnisse.
Mietbücher zur Ansammlung von Mieten zu bestimmten Terminen.
Kautions-, Klub- und Vereinsbücher.
Schulautomaten sind in 215 Volksschulen Hamburgs angeordnet. Nach Einwurf eines Zehnpfennigstückes entfällt dem Automaten eine Quittung. Diese Quittungen werden in einer von der Neuen Sparcasse ausgegebenen blauen Sammelkarte vereinigt. Ist solche Sammelkarte mit 10 Quittungen gefüllt, wird von den Kassen der Neuen Sparcasse dafür ein für Schüler und für Schülerinnen besonders hergestelltes Sparbuch über Mk. 1.- ausgetauscht.
Die Verzinsung beginnt am Tage nach der Einlieferung.
Freizügigkeit unserer Sparkassenbücher. Alle im Umlauf befindlichen und alle fernerhin von irgend einer unserer Kassen neu ausgestellten Sparkassenbücher können nach Belieben bei der Zentrale oder bei einer unserer Geschäftsstellen (Filialen) zur Einzahlung, Kündigung oder Auszahlung vorgelegt werden.
Eine Übertragung (Umschreibung) ist nicht notwendig.
Heimspargbüchern. Vermehrte Gelegenheit zum Sparen im Hause. - Das Öffnen der Heimspargbüchern erfolgt nur an den Kassen der Neuen Sparcasse in Gegenwart des Einlieferers.
Sicherheitsgewölbe in der Zentrale Ferdinandstr. 5 und in der Geschäftsstelle Winterhude Mühlencamp 2. Vermietung von Schrankfächern.
Aufbewahrung von verschlossenen Hinterlegungen.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Beleihung von Wertpapieren.
Kuratorium: Botschafter a. D. Exz. von Borenberg-Gossler, F. Abegg, Ferd. Moring, Konsul Gustav Müller, J. G. Zipperling, H. W. Breymann, Oscar Bieber, M. G. Amstck, R. V. Beselin, Georg Kallmorgen, W. Moring, Gustav Rodust, Dr. Otto Abegg, F. Lind, O. Alfred Westphal, Libert Westphalen, Dr. Hans Böhm, G. Willink, Herm. Gunzsch, Paul M. Robinow, W. E. Michaelis, J. von Engelbrechten, Otto Hübener, Max Steine, Gustav A. Droege, H. Bretschneider, Martin Uhlmann, Gotfried Westphal, Gustav Köhnik, Dr. G. Moring, Protokollführer.
Verwaltungsrat: Botschafter a. D. Exz. von Borenberg-Gossler, Vorsitzender; F. Abegg, Ferd. Moring, Konsul Gust. Müller, Stellv. Mitglieder des Verwaltungsrats: J. G. Zipperling, H. W. Breymann, Direktion: H. Liebig, G. Mantzel, Rechnungsprüfer: Oscar Bieber, Georg Kallmorgen.

| | |
|---|-------------------|
| 31. Dec. 1921 Guthaben der Einzahler einschl. der Bücher der Schüler und Schülerinnen 429058 Sparkassenbücher mit | A. 267,052,892,66 |
| Zunahme 1/1-21-31.12.21 (10920 Konten) | • 37,820,966,06 |
| Zinsen-Vergütung an die Einleger | • 9,280,166,28 |
| Kapital der Sparcasse | • 376,640,922,35 |
| davon belegt in Hypotheken und Renten im Stadtbüch. | • 114,894,869,87 |
| Wertpapiere | • 26,145,904,10 |
| Reingewinn | • 1,909,208,04 |
| Rücklagen | • 4,668,868,- |

Credit-Casse für die Erben und Grundstücke.

Siehe unter Darlehns-, Kredit- und Vorschuss-Vereine.
Hamburgische Allgemeine Versorgungs-Anstalt von 1778 a. G.
Die im Jahre 1778 gegründete und vom Senat bestätigte Hamburgische Allgemeine Versorgungs-Anstalt von 1778 a. G. schliesst Lebens-, Aussteuer- und Renten-Versicherungen unter günstigen Bedingungen ab. Auskunft wird im Geschäftszimmer der Anstalt erteilt, wo auch Druckschriften und Antragsbogen ausgegeben werden.
Die Anstalt untersteht der Aufsicht der hamburgischen Behörde für das Versicherungswesen. Der Aufsichtsrat, der aus vier von der Generalversammlung gewählten Mitgliedern der Anstalt besteht, wird zur Zeit von folgenden Herren gebildet: Dr. Paul Rauert, Vorsitzender, Dr. G. T. Brandis, stellvert. Vorsitzender,